



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



60. Jahrgang · Nr. 2 · Februar 2009

Botenlohn 10 Cent



Wanderung durch die Hahnheide zum Grünkohllessen

Riesige Auswahl !

1800 Brillen, und eine schöner
als die andere !

- Exzellente Beratung mit Zufriedenheitsgarantie.
- Fertigung vom Meister in eigener Werkstatt.
- Traumhaftes Preis-Leistungsverhältnis.



Optik-Stübchen
York Johann-to-Settel

Eilbergweg 14 Großhansdorf Tel. 04102-203750

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung



Am **Sonnabend, 14. Februar**, wandern wir auf verschiedenen Wegen am **Ahrensburger Schloss** vorbei zum benachbarten Rosenhof. Danach geht es weiter am Rand der Stadt entlang

über Hopfenbach, Forst Hagen zurück zum Kiekut. Mittagessen im Rosenhof Ahrensburg. Treffpunkt um 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut, Wanderstrecke ca. 18 km. ■

Wergin, Tel. 66140

Wandertermine 2009

Tageswanderungen

7. März, 25. April, 9. Mai, 13. Juni (Jubiläumswanderung 25 Jahre Wandergruppen im Heimatverein), 11. Juli, 15. August, 12. September, 17. Oktober, 7. November, 28. November.

Halbtagswanderungen

21. März, 18. April, 2. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 8. August, 19. September, 3. Oktober.

Spaziergänge

Von März bis Oktober jeden 3. Mittwoch im Monat, Leitung Uwe Clasen. ■

Radwandertermine »Heiße Reifen«

19. April, 23. bis 25. Mai (3 Tage), 7. Juni, 15. bis 21. Juni (6-7 Tage), 12. Juli, 16. August, 13. September, 4. Oktober.

Treffpunkt ist jeweils am Bahnhof Kiekut. Details stehen im jeweiligen »Waldreiter«.

Weiterhin werden die beliebten Nachmittagsradtouren mit A. Brodersen durchgeführt: Treffpunkt ist jeweils am 4. Mittwoch im Monat am Bahnhof Kiekut. Start ist im April.

Begeisterte Radfahrerinnen und Radfahrer sind immer herzlich willkommen. ■

Rückfragen an R. Lück, Tel. 63579

Für alle Rad- und Wandertermine gilt: Änderungen vorbehalten. Der aktuelle Termin ist jeweils dem »Waldreiter« zu entnehmen. ■

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Neue Mitglieder	S. 11
Geburtstage	S. 13

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-7
Wanderwoche auf dem Rheinsteig . .	S. 7
Anmeldung Malerei & Kunst.	S. 9
Veranstaltungen Schl.-Holst. Uni.-G. .	S. 11
Informationen vom DRK.	S. 13
Jazz-Highlight	S. 13
Lions Land-Party	S. 14
Veranstaltungen Senioren Union . .	S. 15
Konzert vom Feuerwehrorchester . .	S. 16

■ Berichte:

Neue Leitung Spaziergängergruppe .	S. 17
Christoph Blau wird 80 (<i>J. Wergin</i>) . .	S. 17
Grönkohlwannern (<i>P. Berndt</i>).	S. 18
Dank der Wohlfahrtsverbände	S. 19
Neuer Pastor Christuskirche	S. 19
Roggenstieg vor 50 Jahren (<i>J. Wergin</i>)	S. 20
Grundschule Schmalenbeck	

bleibt eigenständig (<i>I. Bremer</i>) . . .	S. 21
Jahreshauptvers. Hammonia.	S. 22

Neujahrsansprache des

Bürgermeisters	S. 23
Jahresbericht der Gemeinde, Teil 1 . .	S. 29

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 6 (<i>R. Krumm</i>)	S. 35
--	-------

■ Gedichte:

Die Zeit (<i>K. Irmisch</i>)	S. 41
Mit Hut (<i>D. Klawan</i>).	S. 43

■ Artikel:

Höltigbaum – Streifzug d. Geschichte und Gegenwart (<i>O. Mesch</i>).	S. 36
Johreswessel (<i>P. Berndt</i>)	S. 40
Nochmal Schneewinter (<i>J. Wergin</i>) . .	S. 42

KULTURRING

GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz · Telefon (04102) 62565 · www.kulturring-grosshansdorf.de

Samstag, 14. Februar 2009, um 20 Uhr

Rose und Walsh

Komödie
von Neil Simon
mit Elfriede Irrall
und Jörg Pleva

Hamburger
Kammerspiele



Es hat schon etwas Komisches, wenn die Ehefrau nach dem Tod des Mannes so weiterlebt, als wäre er noch körperlich anwesend. Und da geht es denn im Streit der beiden auch schon mal hoch her! Aber natürlich ist es vor allem anrührend, wenn man erlebt, wie Liebe und langjährige Vertrautheit über den Tod hinaus weiterleben.

Karten zu 12,- / 15,- / 19,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper (U-Großhansdorf, Tel. 63335) und Tabak+Lotto Asch (U-Schmalenbeck, Tel. 458970). Restkarten an der Abendkasse. Schüler ermäßigt.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL



E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- GRUNDSTÜCKSRECHT

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@t-online.de



MARCUS BECKER
IHR RAUM AUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Am schwarzen Berg 19a
22955 Hoisdorf · ☎ (04107) 47 11
becker-raum@t-online.de

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche,
Alte Landstraße 20.

Sonnabend, 21. Februar, 18 Uhr:
Capricho español

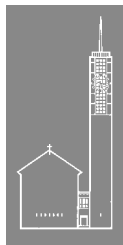
Ein spanischer Abend mit
Roland Funck, Gitarre;
Christine Tonner, Klavier; Susanne Schult, Kastagnette

Eintritt: 10,- (8,-) €

Sonntag, 1. März, 10 Uhr:
Kantatengottesdienst

F. Mendelssohn Bartholdy:
»Hör mein Bitten«

für Solo-Sopran, Chor und Orgel; Großhansdorfer Kantorei; Leitung: Clemens Rasch; Predigt: Pastor Dr. Christoph Schroeder



Treffen der AWO

Treffen einmal im Monat um 15:00 Uhr im Haus Papenwisch zum Kaffeetrinken, Klönen und Spielen. Nächstes Treffen am **18. Februar** um 15 Uhr.

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

Plattdüütsch Runn

Mit fier'n geiht dat wieter in dit Joahr, wüllt an de Krise vörbi kieken! **Feste fier'n un Fasching**, dor wüllt wi us mit befooten. Wann? An'n **25.02.2009** üm halbig Acht. Wo? In dat DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Vertell us mol, wat du so beleewt hest orrer schriew dat up to'n verlesen. Wi freid us up dien Bidrag. Kannst ober ook so komen un tohöör'n, büss von Harten willkomen!

Schullt denno Frogen geewen, Utkunft giff: Peter Berndt 04102-62006

IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf ivd



*Das Immobilien-Consulting-Team:
Marion Elstermann & Ute Bender-Franke*

(H)ausverkauft!

**Auch Ihre Immobilie verkaufen
wir schnell und zum – für Sie –
bestmöglichen Preis!**

Wir suchen momentan dringend
Häuser/DHH/RHS für unsere
vorgemerkten Kunden ab 200.000
bis 800.000,- Euro.

Rufen Sie uns gern an
und vereinbaren Sie einen
Beratungstermin.

Für Verkäufer ist unsere
Maklertätigkeit kostenfrei.



**Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobilien-cg.de**


Feuerhaus



**Sieker Landstraße 224
22927 Großhansdorf
Tel. 04102-98 32 95
Fax 04102-98 32 96**

Hier kommt die Sonne!



hase  **Bilbao**



Wanderwoche auf dem Rheinsteig

Dieses Jahr wollen wir ein weiteres Drittel des 320 km langen **Rheinsteigs** erwandern, von St.Goarshausen bis Leutesdorf. Vorletztes Jahr wanderten wir von St. Goarshausen bis Wiesbaden.

Wir wandern ohne Gepäck, jeden Tag eine andere Übernachtung, das Gepäck wird vom Veranstalter transportiert. Vom Startpunkt aus geht es nach Norden über Kamp-Bornhofen, wir sehen auf der anderen Rheinseite Boppard und überqueren die Lahn, dann weiter über Koblenz, Vallendar, Bendorf, Rengsdorf bis Leutesdorf. Insgesamt 120 km in sechs Etappen, meist oben am Rhein entlang mit herrlichen Ausblicken. Es geht jedoch auch deutlich bergab und bergauf, wir kennen das ja schon von der letzten Rheinsteigtour. Doch wir



wollen das Wandern genießen und haben keine Eile, wir nehmen Rücksicht auf verminderte Kondition oder »Luftmangel«.

Der Ablauf ist folgendermaßen geplant: **Sonntag, 30. August, Anreise** per Bahn oder Pkw (Mitfahrgelegenheiten werden organisiert) bis St.Goarshausen. Von dort über nach St. Goar zum »Einlaufen«. Von Montag bis Sonnabend dann in sechs Tagesetappen bis Leutesdorf. Dort letzte Übernachtung, dann Bahnfahrt zurück nach St. Goarshausen und individuelle **Rückreise am Sonntag, 6. September**. Es besteht natürlich die Möglichkeit, zwischendurch einen Tag auszusetzen und mit dem Gepäck zur nächsten Unterkunft gebracht zu werden.

Kosten pro Person: 450,-€ im DZ (+70,-€ im EZ) mit Dusche/Bad und WC, das beinhaltet sieben Übernachtungen inkl. Frühstück und Gepäcktransport. Fahrkosten, Besichtigungen, Restaurantbesuche müssen extra bezahlt werden. Morgens streichen wir uns gegen ein kleines Entgelt Brote als Tagesverpflegung, und nach Absprache kehren wir mittags oder abends ein.

■ Richard Krumm

Anmeldungen bitte bis Ende März bei Richard Krumm unter Telefon 6919025. Weitere Informationen auch im Internet unter www.Rheinsteig.de



COSMETIQUE – LOUNGE

GABRIELE THIELE
ANERKANNTE FACHKOSMETIKERIN

KOSMETIK - DAUERWIMPERN - THALASSO
WAXING - NAGELDESIGN - PEDIKÜRE - MANIKÜRE

TERMINE NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG

HIMMELSHORST 23 22927 GROSSHANSDORF TELEFON 607117



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

-
- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|--|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen | |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | | |

Anmeldung zur Ausstellung Malerei und Kunsthandwerk

Im November dieses Jahres veranstaltet der Heimatverein die 12. Ausstellung für Malerei und Kunsthandwerk. Diese Ausstellung findet alle zwei Jahre statt und erfreut sich sowohl bei den Besuchern als auch den kunstschaftenden Ausstellern wachsender Beliebtheit.

Der Heimatverein bietet allen interessierten Künstlern Gelegenheit, sich bis zum 15. März 2009 schriftlich zu dieser Ausstellung anzumelden. Sollten Sie sich erstmalig bewerben, wäre eine Beschreibung Ihrer Exponate von Vorteil.

Da die Anzahl der Aussteller im Waldreiteraal begrenzt ist, werden wir nach dem Eingang aller Anmeldungen eine Auswahl treffen müssen. Im Vordergrund steht ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Male-

rei und Kunsthandwerk sowie eine vielfältige Palette der ausgestellten Werke.

Die Ausstellung findet statt am Mittwoch, 4. November 2009 (Aufbau), und endet am Sonntagabend 8. November. Bitte senden Sie Ihre Anmeldungen bis zum 15. März 2009 an eine der folgenden Adressen:

- Elke Meyer, Heidkoppel 16, 22927 Großhansdorf, Telefon 0170-2864400, info@zeichenbuero-meyer.de
- Gudrun Vollmer, Jäckbornsweg 26, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102-63277, EuG.vollmer@Alice-dsl.de

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen der Aussteller.

■ Elke Meyer & Gudrun Vollmer



Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE <<<<<<
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

BLEI, CSB, BRUNNENWASSER etc.



Trinkwasser - Abwasser Innenräume

Laboranalysen, Gutachten und Beratung aus einer Hand

LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH

Ahrensburg Tel: 04102-55471

info@lefo.de www.lefo.de



RAUMLUFT, SCHIMMEL, HOLZ etc.

Di. 24. Februar, 19:30 Uhr, Studio 203

*Prof. Dr. Manfred Hanisch,
Historisches Seminar, Universität Kiel:*

**»Vom Osmanischen Reich zur modernen
Türkei – Der Umbruch im Nahen Osten
nach dem Ersten Weltkrieg«**

Den Mittelpunkt des Osmanischen Reiches (1291-1922) bildete das Gebiet der heutigen Türkei. Dieses Reich erstreckte sich in seiner Glanzzeit über drei Kontinente: es reichte von Ungarn im Norden bis nach Aden im Süden und von Algerien im Westen bis zur iranischen Grenze im Osten. Nach der Niederlage der Osmanischen Türkei im Ersten Weltkrieg schlägt die Stunde Mustafa Kemals. Er regiert die Türkei von 1923 bis zu seinem Tod im November 1938 und gilt bis heute als »Vater der Türken« (Atatürk). Nach offizieller Ansicht verdanken die Türken ihm fast alles: den Nationalstaat, die Republik, die modernen Gesetze, die Frauenrechte und vor allem die radikale Trennung von Staat und Religion im öffentlichen Leben. Der Erste Weltkrieg, die »Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts«, ist nicht nur für Europa und die Türkei, sondern für den gesamten Nahen Osten von besonderer Bedeutung. Stichpunkte: Kemalismus gegen Islamismus in der Türkei und die damit verbundenen Schwierigkeiten einer Aufnahme in die Europäische Union, das Armenier-Problem, die Kurdenfrage und leider wieder sehr aktuell: der Konflikt Palästinenser/Israel. Diese Konflikte werden nur verständlich, wenn deren historische Ursachen bekannt sind. Mit ihnen wird sich der Vortrag eingehend beschäftigen.

Do. 26. Februar, 18:00 Uhr, Rosenhof 1

*Prof. Dr. Martin Metzger,
Institut für Alttestamentliche
Wissenschaft, Universität Kiel:*

»Die Pyramiden von Gizeh«

Die Pyramiden der Könige Cheops, Chefren und Mykerinos gehören zu den eindrucksvollsten Bauwerken der Weltgeschichte. Die Pyramide des Cheops bei Gizeh zählte zu den Sieben Weltwundern der antiken Welt und ist das einzige dieser Wunder, das noch heute existiert. Bis zum Bau des Eiffelturms war die Cheops-Pyramide das höchste Bauwerk der Welt. Kein Bauwerk des Alten Reiches kommt dieser Pyramide an Präzision und Exaktheit gleich. Die Pyramiden waren die Begräbnisstätten der Pharaonen während des Alten und Mittleren Reiches. Zum Pyramidenbezirk gehörte ein Taltempel, in dem die Zeremonien bei der Beisetzung des Königs vollzogen wurden, ein Aufweg und – an der Ostseite des Bauwerks – ein Tempel zur Verehrung des verstorbenen Königs. Der Vortrag erläutert die besondere Struktur des Pyramidenbezirks von Gizeh, geht auf die Vorgeschichte der Pyramiden ein, fragt nach deren Bedeutung und gibt einen Ausblick auf die weitere Entwicklung dieser gewaltigen Bauwerke im Alten und Mittleren Reich.

■ Dr. Dirk Holtkamp



**ALS NEUES MITGLIED IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:**

WALTRAUD BORGSTEDT

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

ASSEKURANZ CONTOR

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964
egon.joens@gmx.de

E. Jöns & Partner
Versicherungs-
makler

☎ (04102)
65 55 3
oder **65 65 3**

Sicherheit für Familie und Betrieb

ILLING

TAXENSERVICE

Großhansdorf 04102 6 10 16

»Tanz einfach mit«

Nach der Weihnachtspause hat unser Kursangebot »Tanz einfach mit« wieder angefangen. Frau Christel Bitzer freut sich darauf, mit Ihnen den Kurs fortführen zu können. Da noch einige Plätze frei sind, sind Neueinsteiger herzlich willkommen. Der Kurs findet jeweils montags in der Zeit von 14:30-16:00 Uhr statt.

Wenn Sie als Neueinsteiger Lust haben, an dem Kurs teilzunehmen, kommen Sie vorbei. Der Übungsraum befindet sich im Gemeinschaftshaus in Siek.

»Beweglich bleiben«

Möchten Sie sich wieder etwas mehr bewegen? Für sportliche Senioren bietet das DRK in Großhansdorf mittwochs in der Zeit von 15:45-16:45 Uhr und von 17:00-18:00 Uhr Gymnastikkurse an. Hier sind noch Plätze frei. Der Beitrag beträgt 10,- € im Monat. Die Kurse finden statt im »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30. Kommen Sie einfach einmal vorbei und machen Sie mit.

»Denken und Bewegen«

Für Senioren, die Spaß an Bewegung und Denkaufgaben haben, bietet das DRK Großhansdorf ab Februar immer mittwochs in der Zeit von 10:00-11:00 Uhr einen Kurs an. Der Beitrag beträgt 13,- € im Monat und findet im »Haus Papenwisch« statt.

Für Auskünfte und Anmeldungen steht Ihnen das Büro des DRK jeweils montags und freitags von 9:00-12:00 Uhr sowie dienstags von 16:00-19:00 Uhr unter der Tel.-Nr. 04102-66237 zur Verfügung. ■

Für alle Freunde des Oldtime-Jazz findet Dank des großen Erfolges in 2007 am **Freitag, 27. Februar 2009**, im Waldreiter-saal Großhansdorf um 20 Uhr wieder ein Konzert der »Ken Colyer Legacy New Orleans Jazzband« aus England statt. Karten erhalten Sie an der Abendkasse.

Diese Band spielt in Erinnerung an den 1988 verstorbenen bekannten englischen Jazz- und Skifflemusiker Ken Colyer den guten alten New Orleans Jazz, den er Anfang der 50er Jahre auf seiner historischen Reise nach New Orleans erlebte. Dort werden mit einer gefühlvollen Tiefe Märsche, Spirituels, Blues, Ragtime und populäre Lieder gespielt.

Ken Colyer gründete in England eine der erfolgreichsten Bands des New Orleans-Revivals mit Chris Barber, Monty Sunshine, Lonnie Donegan, Acker Bilk u.a.. Viele Jahre lang waren die »Ken Colyer Jazzmen & Skiffle Group« gern begrüßte Gäste auf vielen Veranstaltungen und Konzerten in und um Hamburg.

Die Legacy-Band versucht erfolgreich, den Geist, den Ken Colyers Musik vermittelt, durch ihre Auftritte wieder zu beleben. Die Musiker, darunter fünf ehemalige Mitglieder, spielen mit viel Engagement, und man fühlt sich zurückversetzt in die Zeit des alten Jazz in New Orleans. Lassen Sie sich begeistern!

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Günther Strate, Telefon 04154-2268, guenther.strate@gmx.net ■

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 85. Geburtstag am 12. Februar: Herrn Hans Werner Springer

zum 80. Geburtstag am 8. Februar: Herrn Christoph Blau

zum 75. Geburtstag am 10. Februar: Frau Margarete Klawan

Nach den Partythemen »Hüttenzauber« und »Sailing – Die Bordparty«, heißt das Motto vom Lions Club Großhansdorf in diesem Jahr »Land-Party«. Der Waldreitersaal in Großhansdorf wird sich mit rustikalen Dekorationselementen, wie z.B. einer nostalgischen Kutsche, original Trecker, Strohballen, Heugabeln, usw. in eine ländliche Atmosphäre verwandeln.

Nach dem Motto »Aus Deutschen Landen frisch auf den Tisch« bieten wir den Gästen Fassbier von einer Landbrauerei, Wein aus dem Badischem, Jägermeister in allen Variationen, in der Raucherlounge die Lieblingszigarren unserer Landwirte und direkt aus dem Räucherofen vor dem Waldreitersaal fangfrische Forellen oder Hähnchenkeulen aus der Region, serviert mit Bauernbrot.

Mit »Dorfröck – frisch von der Weide« wird live die norddeutsche Humorband No.1, »Die Melker«, das Publikum begeistern. Wenn Alfred seine heiße »Gummi-stiefelsohle« aufs Parkett legt, ist die Stimmung kurz vor dem Siedepunkt. Danach übernimmt unser »Party-DJ« die Regie, um die Gäste mit den angesagtesten Hits in die Nacht zu begleiten.

Karten für diese Land-Party zum Preis von 25,- € pro Person erhalten Sie ab sofort bei Rieper im Eilbergweg in Großhansdorf, Telefon 63335, rieper@eilbergweg.de. Im Eintrittspreis ist die Forelle bzw. Hähnchenkeule bereits enthalten.

Wie für den Lions Club Großhansdorf üblich, wird der gesamte Überschuss unbürokratisch Hilfsprojekten in der Region zur Verfügung gestellt. ■

*Und meine Seele spannte
Weit ihre Flügel aus,
Flog durch die stillen Lande,
Als flöge sie nach Haus.
J. v. Eichendorff*

*Ihr habt nun Traurigkeit;
aber ich will Euch
wiedersehen und Euer
Herz soll sich freuen... Joh. 16,22
aus Ein deutsches Requiem op 45
(Joh. Brahms)*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter und Großmutter

Elisabeth Wegener

geb. Schenck

* 29. August 1928

† 9. Januar 2009

Du lebst in unseren Herzen weiter

*Sabine und Bernd Dölle
mit Tim, Carolin und Anna
Konrad und Helga Wegener
mit Hendrik und Olga
Klaus und Conny Wegener
mit Jacob und Lenya*

Lütten Diek 8, 22927 Großhansdorf

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, dem 30. Januar 2009, um 12.00 Uhr in der Schmalenbecker Friedhofskapelle in Großhansdorf, Bei den Rauhen Bergen. Die Urnenbeisetzung erfolgt später auf dem Familiengrab in Darmstadt.

Statt freundlich zugedachter Blumen und Kränzen bitten wir um eine Spende zugunsten der S.O.S. Kinderdörfer, Deutsche Bank München, Konto-Nr. 111 1111, BLZ 700 700 10, Kennwort: »Elisabeth Wegener«.

Veranstaltungen im Februar 2009

18. Februar 2009, 18.00 Uhr

„Medizin-Forum 2009“ Herz-Kreislauf-Erkrankungen

Wir laden Sie ein zu einer
Diskussionsrunde über aktuelle
Erkenntnisse und Therapien.

Kerstin Michaelis, freie Fernseh-
journalistin und Moderatorin
(u.a. NDR Gesundheitsmagazin
Visite) diskutiert mit

- Dr. Georg Poppele
Chefarzt für Innere Medizin
- Dr. Jörg v. Hübner
Facharzt für Allgemein-
medizin und Diabetologe
- Dr. Hieronymus Hübner
Kardiologe

Im Anschluss stehen die Ärzte
für Fachfragen zur Verfügung.

Der Eintritt ist kostenfrei.

Anmeldungen nimmt Frau
Scholz unter **04102 / 69 90 69**
gern entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 2
Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de
grosshansdorf2@rosenhof.de

Veranstaltungen der Senioren Union

Der CDU-Bundestagskandidat Norbert Brackmann stellt sich vor! Am **Montag, 16. Februar 2009**, findet im Rosenhof 2 die diesjährige **Mitgliederversammlung** der Senioren Union Ortsverband Großhansdorf mit Neuwahlen zum Vorstand statt. Wir beginnen wie üblich um 15 Uhr mit dem Kaffeetrinken. Da am 27.09.2009 die Bundestagswahl ansteht, haben wir den Bundestagskandidaten für unseren Wahlkreis 10, Südstormarn/Herzogtum Lauenburg, Herrn Norbert Brackmann, eingeladen, um sich vorzustellen und Fragen zu beantworten. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 in Toden-
dorf (Ortstarif) an.

Ein besonderes Angebot bietet die Senioren Union Großhansdorf seinen Mitgliedern und Gästen für den 7. März:

Eine außergewöhnliche **Operettengala** mit Werken von **Johann Strauß bis Robert Stolz** anlässlich des 24. Internationalen Robert-Stolz-Gesangswettbewerbs wird die Zuhörer beim Abschlusskonzert am **Sa. 7. März** um 18:00 Uhr in der Laeishalle Hamburg (frühere Musikhalle) begeistern und viele Erinnerungen erwecken. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des österreichischen Generalkonsuls Leopold Köllner.

Die Fahrt erfolgt mit dem Bus ab 16:15 Uhr von den üblichen Haltestellen. Der Preis für Bus und Eintritt (gute Plätze!) ist 38,- € für Mitglieder und 41,- € für Gäste. Anmeldungen erfolgen bei Ehepaar Peters unter 04534-291084 (Ortstarif). Die Anzahl der verfügbaren Karten ist begrenzt.

■ Waltraud Borgstedt

Ein musikalischer Leckerbissen

Unter dem Motto »Hier spielt die Musik« findet am **14. Februar 2009** im **Möllner Augustinum** ein außergewöhnliches Konzert statt: Unter Leitung von Dominik Fakler und Frank Förster präsentieren das Landesfeuerwehrorchester Schleswig-Holstein aus Großhansdorf und der Musikverein Hellbachtal ein breitgefächertes Programm verschiedenster Musikrichtungen von Polkas und Märschen über Swing und Ouvertüren bis hin zu solistischen Vorträgen. Beginn des Konzertes ist um 19:30 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr). Kar-

ten sind im Vorverkauf auch in Großhansdorf bei Rieper zum Preis von 7,- € erhältlich. Für die Abendkasse wird ein Restkartenkontingent vorgehalten. Die Musiker freuen sich auf zahlreiche Besucher, die diesen musikalischen Leckerbissen nicht versäumen sollten.

■ *Torsten Lewald*



ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER · TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

SCHMIDT & JAHN

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a · 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

RIEPER 38 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

**Ihr Trendgeschäft
in Großhansdorf**

Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr

*...bei Rieper
kauf' ich gern!*

Die Spaziergängergruppe hat eine neue Leitung

Über 10 Jahre hat Erika Wergin die Gruppe geführt. Es gab ein Bedürfnis, älteren Menschen eine Möglichkeit zu geben, kleinere Touren zu unternehmen, in der Gemeinschaft zu sein und beim Kaffeetrinken ein bisschen zu klönen. Das ist gern angenommen worden, und die Gruppe besteht aus mehr als 20 Personen.



Nun hat Frau Wergin die Leitung der Gruppe an Uwe

Clasen abgegeben. Der Wechsel wurde bei der Adventsfeier im Rosenhof vollzogen, wo die Gruppe immer nach dem Spaziergang zusammentrifft. »Der Neue« hat viel



Erfahrung mit Wandergruppen und kennt die Spaziergänger schon seit Jahren. Möge er immer eine gute Hand und viel Freude mit und in der Gruppe haben.

■ Joachim Wergin

Christoph Blau zum 80. Geburtstag

Er ist immer noch einer der bekanntesten seit vielen Jahren ehrenamtlich tätigen Menschen in Großhansdorf. Nur Einiges sei hier aufgezählt:

über 20 Jahre Schiedsman, lange Jahre Vorstandsmitglied, Vorsitzender, jetzt Ehrenvorsitzender des Heimatvereins, Gründer und Vorsitzender des Vereins »Freunde der Kirchenmusik«, Gründer und Vorsitzender des Vereins »Kirchturmsanierung«, der nach erfolgreichem Abschluss der Arbeiten aufgelöst wurde. Dies sind nur einige Ehrenämter aus den letzten Jahren, vor allen Dingen nur solche, die er in unserer Gemeinde innegehabt hat.

Als weiser und vorausschauender Haushalter hat er nun schon das eine oder andere Amt in jüngere Hände gegeben oder ist noch dabei, einen Wechsel in die Wege



zu leiten. So ist es – auch nach dem Tod seiner lieben Frau im April 2005 – ruhiger um ihn geworden. Seine tätige Nächstenliebe aber, sein Bestreben zu helfen, zu planen für Freunde und Nachbarn, aber auch für die größeren Dinge im Ort, ob sozial, kulturell oder auch politisch, ebenso das Interesse und das Mitdenken für alles, was im Ort geschieht, sind ungebrochen.

Der Vorstand des Heimatvereins wünscht seinem Ehrenvorsitzenden Christoph Blau zu seinem 80. Geburtstag am 8. Februar 2009 noch gute Jahre in Gesundheit, in tätigem Mittun im Ort und an seinen Menschen und vor allen Dingen auch als Ratgeber im Vorstand des Heimatvereins.

■ Joachim Wergin

Dreepen un Afffohrt weer üm un bi Klock Neegen an'n Kiekut. Dat Weer weer good, n'beeten koolt, wi dat so ween mööt bi so'n Gröönkohlwannern ober dröög. »Na denn man los«, segg Joachim Wergin, de wi jümmers dat Lei un de Organisatschon hett«. Nodem de Lüüd all up de Privatwogens verdeelt weer'n, güng dat denn ook so batz los no Hohenfel' to denn eers'n Parkplatz an'n Knüppeldamm no de Hahnheide henn. Denn wi wull'n bit Middag no good Tein Kilometer dörch'n Busch no Stahmer henn wannern.

Wi weer'n all dor ankomen, blots een Auto fehlte. Na, Joachim glieks los no denn annern Parkplatz henn, wo se sick sünst jümmer droopen hebbt, ober dor weer'n de Lüüd denn ook ni. Na dat düürde denn ober ni lang, denn keemen de letzten ook anne Burg. Mit'n beeten upmuntern – is doch no mol all'ns good gohn, un is doch ni so schlimm – sünd wi denn all tosomen gooden Moots, ober'n beeten utköölt loswannert mit een schönet Gröönkohleeten bi Stahmer no disse Tour.

So güng dat denn los krüütz un queer dörch denn Busch. Aff un to müssen wi een lüttjen Ümweg moken, dor weer'n Wege sperrt wegen Boomfällarbeiten. Dat düürde denn jo jümmer länger un aff un to sünd wi ook Mol ümkehrt, weer woll de verkehrte Weg, un so weer'n wi eers üm köört vör Twöölf in Linau un no'n ganzet Stück loopn vör us. Na, hebbt se denn eenige seggt »de mit Auto direkt henn föhrt sünd, tööft sacht all un schaff't wi dat denn no rechttietig?« Wi weer'n denn üm halbig Een bi Stahmer, wo us all buten de Ruuch von Gröönkohl entgegen keem un de Nääs us Sinnen fründlich stimmen de.

Denn rinn in de goode Stuuv up de groote Deel, wo all all'ns kloor mokt wör to'n Eeten. Nu harr'n de Wannerer eersmol örnig wat to vertellen un denn een orrer annern begrüöten de all vördem mit dat Auto anreist weer'n un sick all een Platz nohmen harr'n. Getränkebestellen upnehmen un denn güng dat ook all los mit dat Gröönkohleeten. Dat seech all heel lecker ut un de Wannerer's ober ook de annern harr'n düchtig Smacht!

Mutt woll good smeken, denn dat wuurd ruhig un ruhiger. All weer'n se an't Eeten un Drinken, leeten sick ni stöör'n, weer'n all good tofree'n.

No dat Eeten hett Joachim denn nächsten Wanneretermin anseggt un Helga Schaarschmidt, Horst Brockmöller un Günter Sellmer – all Maaten ut de Plattdüütsch Runn – hebbt denn no een poor plattdüütsche Geschichten to höögen vörléest. Achteran hebbt se de Tafel uphoben un de Wannerer's sünd woller



upbrooken üm no Mol so bummelig acht Kilometer to'n Parkplatz towannern, un dat de good no dat steebige, goode Gröönkohleeten. Ick glöow se hebbt woller veel goode Indrücke mitnohmen un sick öwer een good organiseerte Gröönkohlfahrt bi wunnerboret Weer freid un een muet Middageeten in een groote muie Gemeenschupp hatt, wo sick de een orrer anner seeker geern up torüchdenkern deiht.

■ *Peter Berndt*



Dank an Großhansdorfer Bürger

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände bedankt sich bei allen Spendern für die Unterstützung zum »Weihnachtshilfswerk«. Auch dieses Jahr konnten wir Dank der Spendenfreudigkeit der Großhansdorfer Bürger sozial benachteiligte Einzelpersonen und Familien in der Gemeinde unterstützen. Es wurden Geldbeträge ausgezahlt, aber z.B. auch Gutscheine an das »Haus Rümeland« überreicht.

Auch ehemalige Großhansdorfer Bürgerinnen und Bürger, die jetzt in Pflegeheimen außerhalb Großhansdorfs wohnen, wurden von einigen Damen mit einem Weihnachtsgruß besucht.

Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände Großhansdorf und die Gemeinde Großhansdorf bedankt sich sehr bei allen Spendern, auch im Namen der Beschenkten, deren Freude und Dankbarkeit sehr groß waren.

■ *AG der Freien Wohlfahrtsverbände
Margrit Eggert – Arbeiterwohlfahrt*

Neuer Pastor für die Christuskirche

Mit einem **Festgottesdienst** wird am **15.02.2009** um 10:30 Uhr Axel ter Haseborg als neuer Pastor der Christuskirche eingeführt. Die Predigt zur Pastoreneinführung hält Pastor Thomas ter Haseborg aus Itzehoe.

Nach dem Wechsel von Pastorin Petra Reinecke in die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Wedel im Mai 2007 war die Christuskirche zuletzt fast zwei Jahre ohne Pastor. Entsprechend groß ist die Freude der Gemeinde über den neuen Hauptamtlichen.

Pastor Axel ter Haseborg, der nach über 16 Jahren seinen Dienst in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Kiel beendet, freut sich schon auf seine neuen Aufgaben in Großhansdorf. Zu seiner Amtseinführung haben sich bereits Gäste aus den umliegenden Gemeinden, den Großhansdorfer Kirchen sowie der Kommunalverwaltung angekündigt. ■

Am Roggenstieg vor 50 Jahren

Es ist nur eine kleine Stichstraße, die vom Neuen Achterkamp abgeht, in der insgesamt 10 Häuser stehen. Davon mögen 7 oder 8 Anwesen aus der Gründungszeit vor 50 Jahren stammen. Das Haus Nr. 8 hat sich das Ehepaar Rainer und Renate Schmidt erbaut, am 18. Dezember 1958 sind sie eingezogen. Es herrschte schönes »Herbstwetter« an diesem Tag, hat Frau Schmidt auf einem Foto notiert. Das eine Foto zeigt den Einbau des Öltanks am Haus, den Herr Schmidt aufmerksam überwacht. Man beachte den uralten Kranwagen, der den Tank am Haken hat. Herr Schmidt ist bereits vor Jahren verstorben.

Wie schön gemütlich und bequem es noch vor 50 Jahren dort in der Siedlung

zugung, zeigt das zweite Foto: Hubert Halfpap, der ein Lebensmittelgeschäft am Wassenkamp hatte, an seinem Verkaufs-



wagen, mit dem er jeden Tag unterwegs war. Neben ihm steht Frau Poehls und von links die Kinder Reinhard und Kirsten, dann die Kleinsten, Martin Schmidt mit der Brötchentüte und an der Hand seine liebste Freundin Doris Kronbügel.

■ Joachim Wergin



Die Eltern haben sich eingebracht und Erfolg gehabt: Unsere Grundschule in Schmalenbeck bleibt eigenständig! Das Ministerium für Bildung und Frauen des Landes Schleswig-Holstein hat uns, dem Schulelternbeirat der Grundschule Schmalenbeck, in einem Schreiben vom 9. Januar 2009 mitgeteilt, dass für die Grundschule Schmalenbeck von einer organisatorischen Verbindung mit einer anderen Schule, wie es das Schulgesetz vorsieht, abgesehen wird.

In dem Schreiben heißt es, dass die Überprüfung der Situation hier vor Ort mit Blick auf die Ausführungen des Schulverbandsvorstehers und Bürgermeisters Herrn Voß und des Schulelternbeirats eine Abweichung zulässt. Bestärkt wurde diese Entscheidung sicherlich auch durch den einstimmigen Beschluss des Schulverbandes im Oktober 2008, die Eigenständigkeit der Grundschule Schmalenbeck weiterhin erhalten zu wollen.

Diese Nachricht zu Jahresbeginn hat uns sehr gefreut und lässt uns alle mit Optimismus in die Zukunft blicken, die seit dem Schuljahr 2008/2009 mit großem Elan gestaltet und durch viele Neuerungen geprägt wird:

- Englischunterricht ab der ersten Klasse
- jahrgangsübergreifender Unterricht; zunächst in einzelnen Fächern mit dem Ziel, diesen auszuweiten
- Einführung einer halbstündigen Eigenlernzeit, in der die Schüler unter Aufsicht das eigenständige Lernen erfahren sollen
- Abschaffung der Pausenklingel, damit die Pausen individueller dem Unterricht angepasst werden und die Grundschüler losgelöst von den anderen Schulen auf dem Pausenhof spielen können
- auf dem Weg zur Offenen Ganztagschule werden gegen geringe Gebühr

vielfältige Nachmittagskurse angeboten und zahlreich genutzt

- unter Einbeziehung der Schüler und der Eltern wird ein Schullogo entworfen
- um das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit unserer Schule weiter zu stärken, sollen Schulshirts angeboten werden
- der Verein feste Grundschulzeiten Großhansdorf e.V. (Schmalenbecker Turmgeister) bietet von Montag bis Donnerstag eine Betreuung von 7:30 bis 17:00 Uhr, am Freitag von 7:30 bis 15:00 Uhr an
- die Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klassen haben die Möglichkeit, sich unter Anleitung einer Schulsozialpädagogin zum Streitschlichter ausbilden zu lassen
- Lesetage sind an unserer Schule ein wichtiges und regelmäßiges Projekt (Leseförderung)

Das Konzept unserer Grundschule Schmalenbeck hebt sich sehr stark vom Angebot anderer Grundschulen dieser Region ab und zeigt, wie engagiert sich das Lehrerkollegium als auch die Elternschaft mit dieser Grundschule identifizieren. Für unsere Kinder bedeutet die Beibehaltung der Eigenständigkeit der Grundschule Schmalenbeck den Erhalt einer familiären Situation.

Eine detaillierte Darstellung unserer Leitbilder und einen Wegweiser für die Unterrichtsarbeit ist auch im Internet unter www.gs-schmalenbeck.lernnetz.de einzusehen.

■ *Ilka Bremer, Vorsitzende
des Schulelternbeirats*

Jahreshauptversammlung des MGV Hammonia: Neuer Vorstand

Die Mitgliederversammlung des MGV Hammonia begann am 10.01.2009 im Rosenhof 1 traditionell mit einem Eisbeinessen. Danach folgte der eigentliche Teil der Versammlung mit der Abwicklung der üblichen Regularien und der abschließenden Neuwahl des Vorstandes. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Gunter Nuppenau gewählt, sein Stellvertreter wurde der Sangesbruder Wolfgang



Bischoff. Durch Wiederwahl blieben Wilfried Schmidt Schatzmeister und Alwin Stapelfeldt Notenwart. Kassenprüfer/in wurde das Fördermitglied Brigitte Freyberg sowie der Sangesbruder Wolfgang Wenzel.

In Kürze wird ein neuer Chorleiter bestimmt, so dass der MGV Hammonia wieder hoffnungsvoll in die musikalische Zukunft schauen kann.

■ *Gunter Nuppenau*

GOEDECKE BESTATTUNGEN



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz
Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung • Bausanierung • Stellung eigener Gerüste.**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich freue mich, dass Sie trotz des Winters und dem wechselhaften Wetter der vergangenen Tage den Weg in unseren Waldreitersaal gefunden haben. Beim Stichwort »Wetter« gestatten Sie mir gleich zu Beginn einen kleinen Kommentar, und da wir uns noch in der Begrüßungsphase befinden, sind Plaudereien über das Wetter gemeinhin zulässig.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber sind die Sondersendungen »Schleswig-Holstein zittert« oder »Brennpunkt: Kältewelle über Deutschland« verbunden mit den üblichen »Nichts geht mehr«-Meldungen, nicht etwas eigenartig angesichts der Tatsache, dass nichts anderes passiert außer »Winter«? Teiche frieren zu, es waren Minus-Grade abzulesen, die Landschaft liegt unter einem weißen Hauch, aber ist das nun so besonders im Januar?



Foto: Dieter Klawan

Wenn diese Nachrichtenentwicklung so weitergeht, werden wir uns in einigen Jahren über die Meldung: »Herbst! Bäume verlieren überraschend Laub, Börse reagiert nervös, EU plant einheitliches Blattwerk« nicht mehr wundern.

Also lassen sie uns das Wetter nehmen wie es ist und den Winter genießen, so wie wir doch versuchen sollten, alle Dinge, die wir nicht ändern können, eher positiv zu betrachten. Und letztendlich ist mit der richtigen Einstellung jedes Wetter schön und erst recht in Großhansdorf.

Angesichts der vielen Gäste am heutigen Tage erlaube ich mir einen kurzen Ausflug ins Ordnungsrechtliche. Eine der häufigsten Fragen der vergangenen Tage ging nicht in Richtung Gewässerpflegerverband, auch nicht zur Finanzkrise und / oder gemeindlicher Haushaltsentwicklung, sondern sie lautete: »Wann geben Sie das Eis frei?« Nicht, wann gibt die Regierung Finanzkrisengelder, wann der FC Bayern den Poldi, sondern wann ich das Eis. Wir kennen das möglicherweise von früher, dass irgendwann ein Ordnungsamt die Gewässer freigegeben hat. Warum heute nicht mehr? – übrigens meine persönliche Entscheidung. Wenn ich früher als Kind mangels Tragfähigkeit der glänzenden Fläche einbrach, erfolgte meist als einziger häuslicher Kommentar: »Selbst Schuld!« Vielleicht noch ergänzt durch ein »und glaub ja nicht, dass Du nur deshalb nicht zur Schule brauchst«. Heute, meine Damen und Herren, muss ich doch davon ausgehen, dass derjenige, der eventuell vehement die Freigabe des Eises fordert, mich anschließend im Unglücksfall gerade wegen dieser Freigabe zur Rechenschaft zieht.



◀ Und wie soll ich sicherstellen, dass jeder einzelne Quadratmeter der Teichflächen in Großhansdorf wirklich und tatsächlich sicher ist? Das kann niemand, nicht einmal ein überzeugend gewählter Wahlbeamter, und so muss ich an die Eigenverantwortlichkeit des Bürgers appellieren.

Damit aber nun genug zum Winter, kommen wir neben Ihnen zu den Hauptakteuren des heutigen Tages, nämlich den Jahren 2008 und 2009.

Manch einer hat persönlich Besonderes erlebt, hat gelitten oder war begeistert. Sie werden, wie ich, vermutlich schon intensiv nachdenken müssen, was denn darüber hinaus stattfand. In der Welt, in Deutschland, in der Region, der Nachbarschaft und bei uns selbst. Das Jahr 2008, versuchen wir uns zu erinnern: Hatten wir Schnee? Wann war es so heiß, Anfang Juni oder Juli? Wer war eigentlich Fußballeuropameister geworden? Ach ja, da war doch noch Olympia? War die Bundespräsidentenwahl, immerhin unser höchstes Staatsoberhaupt, in diesem Jahr oder schon 2007 oder kommt sie erst noch?

Themen, die uns eine zeitlang intensiv beschäftigten, und jetzt, ein paar Monate später, müssen wir schon sehr genau nachdenken. Ach, fällt uns ein, die ganzen Wahlen! Kommunalwahlen bei uns, die Hessenwahl (die erste), natürlich die Präsidentenwahl in den USA mit viel Hoffnung für viele.

Auch Katastrophen fallen uns ein wie das Erdbeben in China oder die nicht nachvollziehbaren und unerklärlichen Kriege in Georgien oder in verschiedenen Ländern Afrikas. Wobei, welcher Krieg ist schon nachvollziehbar? Und zuletzt Gaza. Man möchte auf den Tisch hauen und sagen: »Setzt Euch endlich an einen Tisch und regelt das, akzeptiert doch endlich unterschiedliche Religion und Weltanschauung.« Aber nicht einmal die Interventionen der anderen Staaten sind zu vereinheitlichen, wie soll dann dort Ruhe einkehren! Hof-

fentlich ist die große Staatengemeinschaft aber zumindest so gefestigt, dass aus diesem regionalen Konflikt nicht etwas Weltumspannendes wird.

Zurück zum Jahr 2008. Muss ich mich sorgen, weil ich mich selbst an wichtige Eckpunkte des vergangenen Jahres nicht erinnern kann? Oder ist da einfach zu viel »Input«, zu viel Hören, Sehen, Betrachten, Bemerken? Oder, völlig unpopulär, war das Wichtige vielleicht gar nicht wichtig, nicht wert, in unserem persönlichen Speicher aufgenommen zu werden? Ich glaube, es ist einfach manchmal zu viel!

An einem Thema komme ich natürlich nicht vorbei, und da brauchen wir wohl alle nicht lange zu überlegen: Die wirtschaftliche Situation im Land und auf der Welt. Die Bankenkrise durch Krisenbanken. Summen in bisher nicht gekannter Höhe, Verluste grundsätzlich zweistellig. Überdeutlich durch das Wort des Jahres dargestellt: »Verzocken«.

Die beständigen KfW und HSH: in den Schlagzeilen! Die »da passiert schon nichts, die ist viel zu groß« – Lehmannbank, weg. Die vierrädrige Verlässlichkeit der Wirtschaft in Detroit, keiner will so richtig. Bankenverstaatlichung, 20 Jahre nach Zerfall des Ostblocks. Wer wusste was und wann? Öffentliche Politik und Verwaltung, seit Jahrzehnten von der Wirtschaft kritisiert und pauschal als unfähig bezeichnet, sollen es richten. Bürgschaften im 12-stelligen Bereich, die hoffentlich nie, nie in voller Höhe in Anspruch genommen werden. Das waren Schlagzeilen und Fragen weniger Monate, wie geht es bloß weiter?

Wird das Jahr 2008 das Jahr sein, in dem wir in der Nachbetrachtung alles übertrieben gesehen haben oder das Jahr, wo das Schlimme seinen Anfang nahm? Ist es das reinigende Gewitter, welches die Wirtschaft immer mal braucht, um wie in der freien Wildbahn mal auszusortieren oder ist diese Krise in dieser Form völlig neu? Sind Spareinlagen sicher? Renten?

Beschäftigung? Hauskredite? Wo geht es hin und wo endet es? Sind die schlechten Meldungen in der Presse übertrieben oder wird panikvermeidend eher noch verschwiegen?

Wer ist eigentlich jetzt Experte? Wirtschaftswissenschaftler, die diese Krise nicht vorausgesehen haben? Die Banken, nicht zwingend durchgehend glaubwürdig? Die Industrie oder der Mittelstand? Oder gar die Politik? Wer hat noch Vertrauen in wen und was und durch wen?

Die Bürgermeister sollen, so ein Pressekommentar, nicht so negativ sein und Optimismus verbreiten. Machen ich gern, ich bin ein optimistischer Mensch, sonst wäre ich nicht im öffentlichen Dienst, und verbreite gern gute Nachrichten. Aber so ein bisschen Hintergrund, Verlässlichkeit wäre doch schon nicht schlecht. Und da liegt meines Erachtens zurzeit das Hauptproblem. Da alles neu ist, weltumspannend und nicht nur regional, produktübergreifend, die Mechanismen eines Krieges oder einer Katastrophe nicht greifen, 1929 schon zu lange her ist, kommen die Verantwortungsträger ins Schwimmen.

Wir wissen alle, dass wir nicht untergehen wollen und werden, wir haben auch einige Rettungsringe liegen, und wir können auch alle noch ganz gut schwimmen, aber der Schwimmmeister, der gekonnt ins kalte Wasser springt und uns alle rettet, der ist noch nicht da. Aber irgendwann fangen die Schwimmer vielleicht an, sich gegenseitig herunterzuziehen, und davor haben viele Angst.

Ich bin der Auffassung, dass wir zunächst alle ins flache, vielleicht etwas

trübe Wasser müssen, um Sicherheit zu erreichen, bevor wir uns wieder in große und tiefe Ozeane stürzen können. Will sagen, weg von den immer nur zweistelligen Renditen, dem Kurzfristigen, dem Jetzt und Sofort. Wieder hin zu langfristigen Entwicklungen, Verlässlichkeit und Stabilität. Die Wirtschaft wirft der Politik ein Denken in fünf Jahressprüngen vor, von Wahl zu Wahl, aber ist Wirtschaft soviel anders? Geht es nicht da auch häufig um kurzfristige Ziele, um persönliches Fortkommen zu sichern?

Ich bin Laie, wenn es um globale Wirtschaftsbeziehungen, internationale Finanzen geht. Ich stelle mir aber, wie so viele, die einfachen Fragen: Wer hat Schuld, wo ist das Geld und wie geht es weiter? Und bekomme trotz hundertfacher Expertenmeinungen in den Medien keine eindeutige Antwort.

Ich glaube aber, nein ich weiß, dass die Krise gemeistert wird. Wodurch und wie, kann ich Ihnen nicht sagen, es ist mehr ein Bauchgefühl, aber es

zeigt sich immer wieder, dass in Krisenzeiten zusammengehalten wird. Es reden jetzt Menschen miteinander, die sonst nicht an einem Tisch saßen. Die Menschen, die etwas ändern können oder Ideen entwickeln, sind selbst betroffen. Das ist keine Krise weit weg für nur wenige, sondern auch für mich. Und ich glaube, dass diese Einigkeit stark macht und, sicher mit Verlusten, aber letztendlich erfolgreich, die Krise gemeistert wird.

Was kann Großhansdorf, was kann die Gemeindevertretung dabei beeinflussen? Straßenbau vorantreiben, wie jede andere Kommune, um damit kurzfristig dem Stra-



Benbauunternehmen übertolle Auftragsbücher zu beschieren und danach nichts mehr. Steuerleichterungen für Firmen und Private? Jede Investition zurückhalten um noch Reserven zu haben? Schulden machen bis zum Allerletzten, weil sich das bei einer eventuellen Inflation rechnen kann?

Die Taktik der Verwaltung findet sich zum Teil in der Haushaltsvorlage für das Jahr 2009 wieder. Die Haushaltsberatungen gehen jetzt im Januar los, die Verwaltung hat Vorschläge unterbreitet, und die Politik muss entscheiden.

Im Verwaltungshaushalt, also im laufenden Betrieb, decken sich Einnahmen und Ausgaben. Der Vermögenshaushalt, der die investiven Maßnahmen abdeckt, kann nur über Kredite finanziert werden. Wie hoch und in welchem Umfang, ist noch zu entscheiden. Der Entwurf sieht sehr zurückhaltende Investitionen vor. Es sind Notwendigkeiten, die bei einem Verschieben noch höhere Kosten verursachen oder die aufgrund rechtlicher Rahmenbedingungen erforderlich sind. Die großen Ausgaben basieren bereits auf Beschlüssen der Gremien, und so ist eine Hauptausgabe der notwendige Umbau des Feuerwehrhauses, da hier von der Unfallkasse Mängel festgestellt wurden, die abzustellen sind. Auch die Sanierung über und unter der Oberfläche der Sicker Landstraße von der Kreuzung Papenwisch bis zur Heidkoppel ist vorgesehen. Bei beiden Maßnahmen wird die Gelegenheit ergriffen, im Zuge der Arbeiten auch gleich die grundsätzliche Situation zu verbessern, sei es bei der Feuerwehr mit der Schaffung zusätzlicher Flächen oder in der Sicker Landstraße durch eine Umgestaltung der

Fahrbahn zur Verbesserung der Verkehrssicherheit.

Zurückgestellt wurde zunächst der Bau einer weiteren Kindertagesstätte am Haberkauf für Kinder bis zu 6 Jahren. Nicht nur die Kosten für den Bau sondern auch die hohe Unterdeckung des laufenden Betriebs soll zunächst nochmals geprüft werden. Was ist bei der Kinderbetreuung wirklich zwingend notwendig?

Bildung ist ein hohes Gut, darin sind sich alle einig, und so wird seitens der Gemeinden Großhansdorf, Hoisdorf und Siek – vereint im Schulverband – kräftig investiert. Gerade ist ein Teilumbau des EvB mit der Schaffung zusätzlicher Klassen- und neuer Physikräume fast fertig, 800.000€ waren hierfür fällig. Für das kommende Jahr sind eine Mensa und umfangreiche Gebäudesanierungen vorgesehen.

Die für den Schulverband und vor allen Dingen für die Gemeinde Großhansdorf als Hauptkostenträger gewaltige Summe von 2,8 Mio.€ ist beschlossen und wird umgesetzt. Damit, und das sei kritisch angemerkt, erfüllt der Schulträger wieder mal überdeutlich seine Verpflichtung, den Schülerinnen und Schülern gute Lernbedingungen zu bieten. Beim Land aber, welches für die pädagogischen Punkte zuständig ist, insbesondere für die Lehrerversorgung, sehe ich dies

nicht. Das Land sagt, dass es nicht am »nicht wollen« sondern am »nicht können« liegt, aber gilt das nicht auch für die Kommunen?

Großhansdorf ist finanziell nach wie vor gut aufgestellt, aber unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung, nicht sorgenfrei. Wir sind fast schuldenfrei als Gemeinde, aber haben nichts mehr in der Rücklage, sprich: auf



dem Sparbuch. Bewerten Sie selbst, ob das gut ist oder nicht. Wenn Sie selbst fast keine Schulden haben aber auch nur noch wenig auf dem Sparbuch, ist das solange kein Problem, bis eine Dachreparatur ansteht oder ein neues Auto her muss. Und wenn im Laufenden nicht so viel gespart werden kann, um das neue Auto zu kaufen, gibt es drei Möglichkeiten: Ich repariere das alte Auto (sagt der Ehepartner), ich gehe zu Fuß (sage ich selbst) oder ich mache Schulden und kaufe ein schönes neues Auto (sagen die Kinder). Und genauso ist es in der Politik. Es gibt verschiedene Lösungen aber auch verschiedene Interessen. Und da den richtigen Weg zu finden, ist nicht immer einfach, zumal jeder seine Ansicht oder seinen Wunsch »für nun wirklich richtig und wichtig« erachtet.

Die sonstige Haushaltsplanung ist eher auf Zurückhaltung und Abwarten ausgerichtet, wir werden sehen.

Aber es ist nicht alles nur Geld und Wirtschaft. Manches kann die Gemeinde auch beeinflussen, ohne übermäßig viel eigenes Geld in die Hand zu nehmen. Dazu gehört beispielsweise die Bauleitplanung und damit zum Thema »Supermarkt im Wald«. Dies war bereits Thema bei den Neujahrsansprachen 2008, 2007 und 2006.

Und der Bebauungsplan ist immer noch in der Aufstellung befindlich, eine Realisierung des möglicherweise Gedachten ist noch weit entfernt. Zurzeit sind die Gutachter gefordert, die Aussagen zu Verkehr, Lärm und Wasser zu überarbeiten.

Die Präsentation der Planungen wird nachgebessert, und in Kürze entscheidet der Hauptausschuss darüber, ob und ggf.

wie eine Bürgerbefragung zu diesem Thema erfolgen könnte, sollte oder müsste.

Andere Bebauungspläne befinden sich in der Überarbeitung mit dem Ziel, die zukünftigen Baulichkeiten in der Gemeinde Großhansdorf dem Charakter des Ortes wieder vermehrt anzupassen.

Zwei thematische Dauerbrenner liegen nicht in der finanziellen Verantwortung und Entscheidungsfindung der Gemeinde, betreffen den Ort dennoch sehr. Die Ampel am Ostring und der Lärmschutz an der Autobahn. Ich weiß, ohne zu sehr ins Detail zu gehen, dass manch Bürger hier Sinnhaftigkeit in Frage stellt. Beide Maßnahmen sind allerdings notwendig gewesen, es bestand rechtlicher Anspruch auf Erfüllung, nicht auf Funktion. Das kann natürlich nicht so stehen bleiben, sondern gehört erklärt. Die Lärmschutzmaßnahmen sollten nicht völlige Stille bringen, sondern die Lärmentwicklung auf das rechtlich zulässige Maß reduzieren, und das ist erfolgt, selbst wenn einzelne meinen, bei ihnen

wäre es lauter geworden. Die Ampel soll nicht für völlig reibungslose sondern für unfallvermeidende Verkehrsströme sorgen. Die Aufstellung erfolgte nicht, wie in einem Fernsehbeitrag zu hören war, weil die reichen Großhansdorfer schneller auf die Autobahn kommen sollen, sondern weil es sich um einen Unfallschwerpunkt handelt oder hoffentlich handelte.

Wesentlicher für die ortspolitisch Interessierten war da schon die Kommunalwahl 2008 im Mai. Es überrascht mich manchmal, welchen Stellenwert für einzelne Bürger die Hessenwahl, die Bayernwahl, die Hamburgwahl oder die Wahl eines ameri-



kanischen Präsidenten hat, verglichen mit der spannenden, jeden häufig direkt betreffenden, unmittelbar spürbaren Wahl zum Kommunalparlament.

Da wird über Ypsilanti spekuliert, Seehofers Vaterschaft diskutiert, Frau Palin gedanklich annulliert, doch wer ist der Vertreter oder die Vertreterin in der Gemeindevertretung aus der Nachbarschaft? Leider wissen das zu wenige!

Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei den Gemeindevertreterinnen und -vertretern für die Arbeit und das Engagement bedanken. Kritische Auseinandersetzungen mit dem Bürger, der nicht immer Wähler ist, umfangreiche Vorlagen der Verwaltung verstehen, umsetzen und verantwortlich auf den Weg bringen, intensive Debatten am Sitzungstisch, die notwendig sind, um persönliche oder parteigebundene Ziele umzusetzen – und nicht weil ich mich gern reden höre. All dies ehrenamtlich aus Zuneigung zur Gemeinde, um mir dann von einzelnen sagen zu lassen, man denke ja nur an sich, typisch Politiker.

Die Mehrheiten am Tisch haben sich geändert, dennoch läuft vieles einstimmig. Auch wenn vereinzelt der Ton auch mal schärfer wird oder geworden ist, habe ich doch den Eindruck, dass eine vernünftige Verabschiedung nach der Sitzung, ein freundliches, verbindliches Wort doch zumindest versucht wird.

Auch wenn es unpopulär scheint, Politiker zu loben, so bin ich doch Manns genug, dies auszusprechen, zum einen, weil es so ist, denn die Gemeindevertretung arbeitet gut, und zum anderen, weil es nie verkehrt sein kann, seinen »Aufsichtsrat« positiv zu erwähnen.

Die Liste des Vortragenswerten ist noch lang: Parkhotel, wie geht es weiter? Umfangreiche Baumfällarbeiten in den kommenden Wochen in den Großhansdorfer Wäldern? Hunde und Autoverkehr, beides hochemotionale Themen, weil beides der

Deutschen liebstes Kind ist und quasi jeder Experte ist. Gewässerpflegeverband: viel Aufwand um wenige Euro. Gesundheit, Umwelt, Kinderbetreuung, Sport und Kultur, und vieles andere mehr ließe noch ausreichend Worte zu, es soll aber zunächst genügen.

Traditionell im Sinne von »unaufhörlich« und »unvergesslich«, nicht von »gelangweilt gewohnt«, mein Dank an alle, die sich in und für Großhansdorf ehrenamtlich engagieren. Die vielen Einwohnerinnen und Einwohner, die in den Vorständen der Vereine oder verantwortlich für bestimmte Aufgaben, ihre freie Zeit dafür nutzen, um anderen das Leben in Großhansdorf zu verschönern, zu vereinfachen oder zu verbessern. Die enorme Verantwortung – auch als Arbeitgeber – für hohe Sachwerte oder besonders zu schützende Menschen übernehmen und die immer damit rechnen müssen, im Falle eines Fehlers wie ein Profi dafür zu haften. Deren gemeinnütziger Einsatz wie selbstverständlich gefordert aber selten gewürdigt wird.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie sich dieser Verantwortung stellen und ihren Beitrag zum Gelingen eines funktionierenden Gemeinwesens leisten. Wenn alle Ehrenamtler ihre Tätigkeit auf einen Schlag beenden würden, in den 40 Vereinen und Verbänden, den Kirchen oder der Feuerwehr, dann hätten wir sofort und wirklich eine spürbare Krise für jeden von uns.

Wir leben hier in Großhansdorf. Keine Kriege, keine Seuchen, Nahrungsmittel und Wasser genug, auch für diejenigen, die nicht viel haben. Wirkliche Naturkatastrophen sind weit weg, und wenn uns etwas fehlt, gibt es häufig jemanden, der hilft. Wenn wir kein persönliches Leid erfahren müssen, ist doch nur eines wichtig: »Wir leben gut!«. Diese Feststellung sollten wir uns immer mal wieder ins Gedächtnis rufen.

■ *Alles Gute und vielen Dank
für Ihr Erscheinen!*

Wie gewohnt möchte die Verwaltung an dieser Stelle über die Entwicklungen im vergangenen Jahr berichten und auf Neuerungen hinweisen. Der wiederkehrende Jahresbericht zeigt auf, dass manche Projekte die Verwaltung über einige Jahre beschäftigen, bis von der ersten Idee letztendlich die Realisierung erfolgen

kann. Andere Projekte werden sehr kurzfristig umgesetzt, häufig innerhalb eines Jahres. Im schulischen Bereich wurden im vergangenen Jahr wegweisende Entscheidungen getroffen. So bleibt die Attraktivität der Schullandschaft in Großhansdorf langfristig garantiert. Der nachfolgende Bericht gibt somit einen kleinen Einblick in die Arbeit der Verwaltung.

■ *Janhinnerk Voß, Bürgermeister*

Gemeindevertretung

Mit der Kommunalwahl am 25. Mai 2008 wurde die Gemeindevertretung neu gewählt. Durch das Wahlrecht mit Direktstimmen und Verhältniswahl besteht die Gemeindevertretung in dieser Wahlperiode aus 22 Mitgliedern (19 reguläre Sitze + 3 Überhangmandate).



Die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sind ehrenamtlich tätig und vertreten Ihre Interessen im Entscheidungsgremium für unsere Gemeinde. Die Namen und Telefonnummern der aktuellen Mitglieder der Gemeindevertretung finden Sie in der neuen Ortsbroschüre.

Hauptamt

■ Einwohnermeldeamt

Die Einwohnerzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Zum 31.12. 2008 waren in Großhansdorf 9.079 (Vorjahr 9.085) Einwohner mit Hauptwohnsitz gemeldet. Auch die Anzahl der Geburten bleibt im Vergleich zu den vergangenen Jahren nahezu unverändert. Der Anteil der ausländischen Mitbürger/-innen liegt bei 3 Prozent. Es wohnen 52 Prozent weibliche und 48 Prozent männliche Bürger in Großhansdorf. Zwei Drittel der Einwohner/-innen sind lohnsteuerpflichtig. Für etwa 4 Prozent der Kinder (< 18 Jahren) wird Arbeitslosengeld II-Leistungen (nach SGB II) gezahlt.

Die Altersklasse der Einwohner, die 1967 geboren sind, ist am stärksten vertreten. 13 Bürgerinnen und Bürger haben bereits das 100. Lebensjahr erreicht.

Das Bundeszentralamt für Steuern hat im vergangenen Jahr eine steuerliche Identifikationsnummer an alle Einwohner versandt. Diese Nummer verändert sich zukünftig nicht mehr und ist bei allen Steuerangelegenheiten zu verwenden.

In 2009 finden zwei Wahlen statt: 07.06.2009 die Europawahl und 27.09.2009 die Bundestagswahl. Freiwillige Wahlhelfer sind bei der Verwaltung immer herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich frühzeitig im Rathaus.

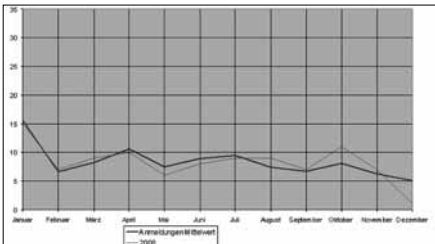
Informationen zum Antrag auf Reisepass oder Personalausweis finden Sie in der neuen Ortsbroschüre.

Ordnungsamt

■ Gewerbeamt

Für das Gewerbeamt verlief das Jahr in sehr normalen Bahnen, d.h. die Zahl der monatlichen Gewerbeanmeldungen folgte zu meist dem jeweiligen Monatsdurchschnitt der letzten 12 Jahre (siehe Diagramm). Im Dezember machte sich jedoch der Beginn der Wirtschaftsrezession mit einem deutlichen Rückgang der Anmeldungen bemerkbar. Insgesamt entsprechen die bislang 99 Gewerbeanmeldungen aber dem Jahresdurchschnitt von 100 Gewerbeanmeldungen, zumal erfahrungsgemäß noch mit der einen oder anderen nachträglichen Gewerbeanmeldung zu rechnen ist.

Sorge bereitet allerdings der Ausblick auf das Jahr 2009, denn bislang setzt sich der Abwärtstrend des Dezembers unverändert fort. Traditionell ist der Januar der anmeldestärkste Monat mit jeweils rund 16 Prozent aller Gewerbeanmeldungen des gesamten Jahres. Fällt er schlecht aus, und momentan spricht mit lediglich fünf Anmeldungen einiges dafür, schlägt sich dies deutlich auf die Jahresgesamtzahlen nieder.



Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen für das Jahr 2008 beläuft sich derzeit auf 65 und ist damit noch erheblich von den durchschnittlich 87 Abmeldungen jährlich entfernt. Dies ist zu diesem Zeitpunkt jedoch als normal anzusehen. Die Zahl wird sich durch nachträgliche Abmeldungen im Laufe des Jahres 2009 erfahrungsgemäß noch um etwa ein Drittel erhöhen, so dass auch hier letztendlich wohl der Jahresdurchschnitt erreicht wird.

■ Parkraumüberwachung

Im Bereich des Ordnungsamtes soll diesmal das leidige Thema Parkraumüberwachung, im amtsdeutsch »Überwachung des ruhenden Verkehrs«, angesprochen werden. Die begrenzte Anzahl der Parkplätze in den Geschäftszentren Ahrensfelder Weg und Eilbergweg, die aufgrund der örtlichen Gegebenheiten nicht erhöht werden kann, macht es erforderlich, die Parkdauer für die Parkplätze im unmittelbaren Geschäftsbereich zeitlich zu begrenzen. Dadurch soll eine gewisse Fluktuation erreicht werden, d.h. die Kunden sollen kurzfristig einen Parkplatz finden können und diesen nach Erledigung ihrer Geschäfte dann aber auch wieder für andere Kunden frei geben. Dauerparker hingegen sollen auf die zeitlich unbegrenzten Parkmöglichkeiten im näheren Umfeld, etwa im Neuen Postweg ausweichen. Dies liegt letztendlich sowohl im Sinne der Kunden, als auch im Sinne der Geschäftsinhaber.

Die Erfahrung der Jahre zeigte jedoch, dass allein die Verkehrsschilder mit der Parkzeitbegrenzung und entsprechender Ausweisung der Parkscheibenpflicht nicht für deren Einhaltung seitens der Verkehrsteilnehmer sorgten, so dass es gegenüber der Gemeinde Großhansdorf immer häufiger zu Beschwerden über die Parksituation kam, insbesondere im Eilbergweg. Dies führte im Jahr 2004 letztendlich zu einer Übertragung der Zuständigkeit für die Überwachung des ruhenden Verkehrs an die Gemeinde Großhansdorf, die seitdem in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Ammersbek und Trittau mittels Politesse stattfindet.

Erst durch diese Zusammenarbeit war es möglich, die Parkraumüberwachung kostendeckend durchzuführen bzw. das Kostendefizit zumindest gering zu halten, denn den Einnahmen aus Buß- und Verwarngeldern stehen erhebliche Personal- und Materialkosten gegenüber. Der gele-

gentlich vorgebrachte Vorwurf, es ginge lediglich um eine zusätzliche Einnahmequelle für die Gemeinde Großhansdorf, trifft also keineswegs zu.



Auch im vergangenen Jahr lagen die erteilten Verwarngelder im Bereich der durchschnittlich rund 2.750 Verwarngelder der vergangenen Jahre. Die Zahlen bewegen sich somit seit dem Anfangsjahr der Parkraumüberwachung

auf einem konstanten Niveau. Recht erstaunlich ist dabei, dass der prognostizierte Rückgang der erteilten Verwarngelder aufgrund des üblicherweise auftretenden Gewöhnungseffekts zwischen dem Einführungsjahr und den Folgejahren in Großhansdorf nahezu ausgeblieben ist. Anhand von Erfahrungswerten anderer Gemeinden hätte dieser bei gleichbleibender Stundenzahl der Politesse 25 bis 30 Prozent betragen sollen.

Die Parkraumüberwachung stößt natürlich immer wieder auf Unverständnis, vorrangig bei den Betroffenen. So entsteht etwa gerade bei den Fahrzeugführern, die nur eine kurze Erledigung zu tätigen hatten, die erforderliche Parkscheibe nicht auslegen und bei ihrer Rückkehr ein Verwarngeld an ihrem Fahrzeug vorfinden, oftmals der Eindruck, die Politesse hätte ihnen gezielt »aufgelauert«. Dies ist zwar nachvollziehbar, bedingt sich aber dadurch, dass die Politesse nicht überall gleichzeitig sein kann. Somit werden manche Parkverstöße gar nicht geahndet, während bei anderen Verstößen bereits nach sehr kurzer Parkdauer die Ahndung erfolgt.

Ebenso haben viele Verkehrsteilnehmer zwar verinnerlicht, dass man im eingeschränkten Halteverbot bis zu 3 Minuten halten darf. Sie setzen dies jedoch mit dem Parken gleich und das ist im eingeschränkten Halteverbot nicht erlaubt, weshalb es umgangssprachlich

auch Parkverbot genannt wird. Wer sein Fahrzeug verlässt, der parkt und das auch dann, wenn der gesamte Vorgang letztendlich keine drei Minuten dauert. Unter Verlassen ist das Entfernen aus dem Einwirkungsbereich des Fahrzeugs zu verstehen, d.h. ein Fahrzeug ohne anwesenden Fahrzeugführer gilt prinzipiell als geparkt, insbesondere dann, wenn es zudem auch noch verschlossen ist.

■ Schiedsmann

Im Dezember 2008 wurde Horst Kalisch als neuer Schiedsmann für die Gemeinde Großhansdorf in das Amt eingeführt. Die Amtsperiode des bisherigen Schiedsmannes, Hans-Eberhard Stumpp, endete zu diesem Zeitpunkt.

Bei Bedarf vermittelt der Schiedsmann bei Nachbarschaftsauseinandersetzungen. So kann ggf. bereits vor Ort eine gütliche Einigung erreicht und ein Verfahren beim Amtsgericht verhindert werden. Sie erreichen den Schiedsmann über das Rathaus.

■ Kämmerei

Rückblick auf das Haushaltsjahr 2008
Ausblick auf das Haushaltsjahr 2009:

Die Ausgangsposition für die Haushaltsplanung 2008 war als durchaus komfortabel zu bezeichnen. Prognostizierte doch die letzte Steuerschätzung aus November 2007 eine positive Entwicklung der Einkommensteuer sowie eine Normalisierung des Gewerbesteueraufkommens in Großhansdorf, so dass man von einer ausreichenden Haushaltslage ausgehen konnte.

Das Volumen des Haushalts 2008 stieg im Vergleich zum Haushalt 2007 erheblich an. Wesentlichen Anteil hieran hatte die Übernahme des Emil-von-Behring-Gymnasiums durch den Schulverband Großhansdorf und die damit verbundene von der Gemeinde zu zahlende höhere Schulverbandsumlage. Aber auch im Investitionsbereich wurde nicht geegizt. Die größ-

te Position stellte hier der Erwerb eines neuen Löschfahrzeuges für die Feuerwehr dar.



Trotz all dieser neuen Herausforderungen konnte für 2008 ein ausgeglichener Haushalt ohne Inanspruchnahme von Krediten vorgelegt werden, was im Wesentlichen den Einnahmen aus dem Bereich der Einkommensteueranteile sowie der Finanzausgleichsleistungen zu verdanken war. Dort allein konnten Mehreinnahmen von rund 800.000 € verbucht werden.

Im Herbst 2008 musste der Haushalt im Rahmen der 1. Nachtragshaushaltsatzung korrigiert werden. Hierbei gab es sowohl positive als auch negative Aspekte. So ergaben sich im Verwaltungshaushalt Verbesserungen in Form von Mehreinnahmen und Minderausgaben in einer Gesamthöhe von rund 455.000 €. Davon entfielen 100.000 € auf den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, 300.000 € auf die Gewerbesteuer sowie 55.000 € auf den Zuschuss an den ev. Kindergarten. Verschlechterungen in Form von Mindereinnahmen und Mehrausgaben z.B. bei der Schmutzwassergebühr (-100.000 €), den Personalkosten (+58.700 €), der Gewerbesteuerumlage (+65.000 €) sowie der Schulverbandsumlage (+96.500 €) führten dazu, dass von den Verbesserungen lediglich ein Viertel verblieb, um die Zuführung zum Vermögenshaushalt um 106.100 € zu erhöhen.

Dieser Betrag reichte allerdings nicht aus, um die Finanzierung neu eingestellter

Maßnahmen im Vermögenshaushalt zu sichern. Für die Realisierung dieser Maßnahmen, wie z.B. Investitionskostenzuschuss an die ev. Kirche zum Bau einer Krippe, war eine erhöhte Entnahme aus der allgemeinen Rücklage erforderlich.

In Kürze werden die Beratungen zum Haushalt 2009 beginnen. Der vorliegende Entwurf gibt Anlass zur Sorge. Der Haushalt ist zwar ausgeglichen, stößt jedoch an seine Grenzen. Bei den Haushaltsansätzen gibt es kaum Spielräume, eine Eigenkapitalausstattung wird nicht erwirtschaftet und unter Umständen muss ein Kredit zur Finanzierung aufgenommen werden. Ob dieser Plan tatsächlich aufgeht, wird sich im 1. Halbjahr 2009 abzeichnen.

Bau- und Umweltamt

Wenige Themen wurden in 2008 so kontrovers diskutiert wie der geplante Supermarkt auf der sog. Stoltenbergfläche am Geschäftszentrum Eilbergweg. Das Interesse der Öffentlichkeit an diesem wichtigen Projekt ist nach wie vor ungebrochen und Kritiker wie Befürworter verteidigen in den Sitzungen der kommunalen Gremien ihre Standpunkte. Einigkeit herrscht jedoch dahingehend, dass sich die Nahversorgungsstruktur in der Gemeinde Großhansdorf nicht verschlechtern darf. Seitens der Verwaltung wird das Projekt im Rahmen der Bauleitplanung neutral und entsprechend der Beschlusslage schrittweise weiter begleitet.

Die digitale Modellstudie, in der der geplante Baukörper eingebettet in die nähere Umgebung dargestellt wird, wurde zur Einwohnerversammlung Ende November 2008 vorgestellt und wird Anfang 2009 auch online bzw. auf CD für die Öffentlichkeit verfügbar sein.

Es liegen nun die Fachgutachten für Entwässerung, Lärmauswirkung und Abwikelbarkeit der Prognoseverkehre vor. Diese drei Gutachten attestieren dem Objekt eine gute Funktionsfähigkeit ohne

wesentliche Beeinträchtigung der Umgebung. Sie knüpfen mit ihrer Positivbewertung an die bereits vor einiger Zeit erstellte artenschutzrechtliche Prüfung und eine Einzelhandelsuntersuchung an, die ebenfalls eine Realisierbarkeit des Projektes beschrieben.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich in der ersten Jahreshälfte an der Bauleitplanung (Bebauungsplan 39 und 12. Änderung des Flächennutzungsplanes) zu beteiligen. Über die nach dem Baugesetzbuch vorgeschriebenen Verfahrensschritte der öffentlichen Auslegung werden Sie über die amtlichen Bekanntmachungen und über die Berichterstattung in den örtlichen Mitteilungsblättern informiert.

Auf den Weg gebracht wurden im vergangenen Jahr auch die folgenden Anpassungen von Bebauungsplänen:

- 2. Änderung Bebauungsplan 1 (Gebiet zwischen Ahrensfelder Weg, U-Bahntrasse und Heidkoppel/Sieker Landstraße): Ziel der Planänderung ist die Beibehaltung der gewachsenen Bebauung im kompletten Plangeltungsbereich durch ergänzende Regelungen.
- 7. Änderung Bebauungsplan 6 (Gebiet zwischen Wassenkamp, Alte Landstraße und Sieker Landstraße): Ziel der Planänderung ist die Vermeidung gebietsunverträglicher Gebäudegrößen.
- Neuaufstellung Bebauungsplan 24 (Gebiet zwischen Plaggenkamp, Barkholt, Wöhrendamm und Bei den Rauhen Bergen): Ziel dieser Planung ist die Vermeidung gebietsunverträglicher Grundstücks- und Gebäudegrößen.

Wenig Neues gibt es vom Parkhotel Manhagen zu berichten. Kreis- und Gemeindeverwaltung hatten von Sommer bis Herbst ein Interessenbekundungsverfahren (IBV) durchgeführt, um von potentiellen Investoren oder Betreibern Aussagen über Realisierungschancen und Umfang des Hotelprojektes zu erhalten. Das IBV muss-

te leider ohne Ergebnis beendet werden. Dennoch werden Kreis und Gemeinde in weiteren Gesprächen versuchen, für das Projekt zu werben.

Im Oktober wurde der neue Ausbauteil der Straße Niegesland fertig gestellt. Nach Übertragung der Straßenparzelle an die Gemeinde wird die Straße Anfang 2009 dem öffentlichen Verkehr gewidmet.

Dem vielfach vorgebrachten Wunsch nach verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Sieker Landstraße soll nun entsprochen werden. In einem ersten Schritt wurde die Umsetzbarkeit eines Kreisverkehrs im Bereich der Einmündung Papenwisch geprüft.

Wegen geänderter Prioritäten beschloss der Bau- und Umweltausschuss im März, diese Variante nicht weiter zu verfolgen, sondern einer Umgestaltung der Sieker Landstraße zwischen Heidkoppel und Papenwisch/Bartelskamp Vorrang zu geben.

Im Juli wurden drei Varianten vorgestellt, die einerseits eine Reduzierung der tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeit auf 50 km/h und andererseits eine Verbesserung der Parksituation bewirken sollen.

Zwischenzeitlich wurde auch die unterirdische Infrastruktur untersucht und soll im Zuge der Straßenbauarbeiten saniert werden (Kosten rd. 435.000 €). Der Bau- und Umweltausschuss hat im Dezember grünes Licht für eine der drei vorgestellten Ausbaubauvarianten gegeben (Kosten rd. 250.000 €). Anfang 2009 wird die Planung den Anliegern und den betroffenen Trägern öffentlicher Belange (z.B. Busbetriebe, Verkehrsaufsicht) vorgestellt.



Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Laufzeit ab 6 Jahre

8% pro Jahr
bei vierteljährlicher
Auszahlung

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

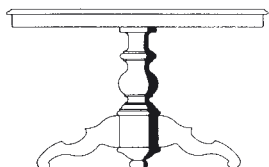
KROHN-HEIZUNG^{GM}BH

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

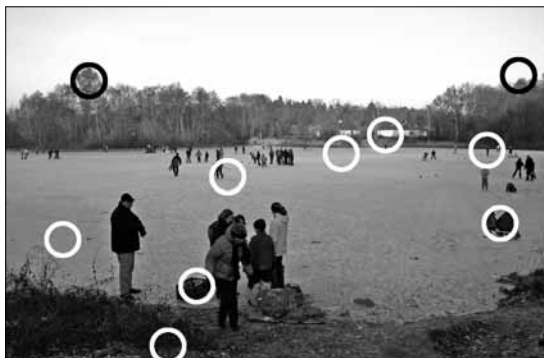
MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Original & Fälschung Nr. 5

Haben Sie die zehn Fehler des
Rätsels aus der Dezember-Aus-
gabe gefunden? Nebenstehend
finden Sie des Rätsels Lösung...





»Die Elbe bei Eisgang«

vom 10. Januar 2009

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Im Südwesten Stormarns und teils auf dem Gebiet der heutigen Hansestadt Hamburg befindet sich der Höltigbaum. Einst Zollstation, Gutswirtschaft und Schießplatz ist der Höltigbaum heute ein Naturschutzgebiet, das in vielerlei Hinsicht Modellcharakter hat und dabei auf eine lange bewegte Geschichte zurückblicken kann.

Höltigbaum – grenzübergreifend

Der Höltigbaum war und ist Grenzgebiet. Heute liegt das Naturschutzgebiet, das eine Ausdehnung von 546 ha besitzt, zu in etwa gleichen Teilen auf Hamburger und schleswig-holsteinischem Hoheitsgebiet. Diese Grenzlage lässt sich lange in der Geschichte zurückverfolgen.

Ein Teil des sich auf Höltigbaum erstreckenden Gebietes trägt die alte Flurbezeichnung Mannhagen. War es noch Auffassung der früheren Forschung, dass dieser Name – er bedeutet so viel wie Grenzwald – im räumlichen Zusammenhang mit den als Mannhagen bezeichne-

ten Fluren auf Ahrensfelder, Schmalenbeker und Sieker Gebiet stehe und damit ein Teil des Limes Saxoniae gewesen sei, ist diese These in dieser Form zwar heute nicht mehr haltbar. Trotzdem weist diese alte Flurbezeichnung auf eine Grenzlage bzw. Ödmarkgrenze hin. Später wurde der Höltigbaum häufig als »Dreiländereck« bezeichnet, denn er lag sowohl auf Oldenfelder als auch auf Stapelfelder Flur und grenzte direkt an Neu-Rahlstedt. Während die Landgemeinden Oldenfelde zum Amt Trittau und Stapelfeld zum Amt Reinbek gehörten, war Neu-Rahlstedt eine Exklave des Amtes Tremsbüttel. Noch heute erinnert ein historischer Grenzstein daran, der an der Alten Landstraße kurz hinter dem Ortseingang Hamburg steht. 1927 wurden Oldenfelde und Neu-Rahlstedt mit Alt-Rahlstedt, Meiendorf und Teilen von Jenfeld zur neuen Großgemeinde Rahlstedt zusammengeschlossen. Rahlstedt selbst, und damit auch ein Teil des heutigen Höltigbaums, wurde schließlich im Rahmen des Groß-Hamburg-Gesetzes 1937 hamburgisch.

Das ehemalige Gutshaus Höltigbaum heute



Krugwirtschaft und Zollstelle

Der Höltigbaum lag direkt an der viel befahren Handels- und Heerstraße von Hamburg nach Lübeck, der heutigen »Alten Landstraße«. Diese Landstraße über Höltigbaum war die jüngste Verbindung zwischen den Hansestädten. Sie führte durch das Steintor aus Hamburg heraus über Wandsbek, Rahlstedt, den Braaker Krug, Siek und Lütjensee durch lauenburgisches Gebiet über den Krummesser Baum nach Lübeck hinein. Als durchgehende Verbindung ist die Alte Landstraße erst seit dem 17. Jahrhundert nachgewiesen. Die Landstraße wurde stark vom Frachtverkehr frequentiert, und auch ein Großteil des Personenverkehrs nahm über eine Postkutschenlinie diesen Weg.

Obwohl Höltigbaum in direkter Nähe zum Braaker Krug lag, wurde hier in den 1750er Jahren eine Gastwirtschaft errichtet, um am regen Verkehr auf der Landstraße zu partizipieren.¹⁾ Einem der Besitzer dieser Krugkate, Claus Kratzmann, gelang es dann im Zuge der Verkoppelung in den 1780er Jahren, den zu Höltigbaum gehörigen Landbesitz annähernd zu verdoppeln und auf die Stapelfelder Flur auszu dehnen.

Die Zölle im Amt Trittau lagen seit dem 17. Jahrhundert nicht mehr in der Hand der Landesherrschaft, sondern waren unterverpachtet. Da der Bruder Kratzmanns Generalzollpächter der Ämter Trittau und Reinbek war, verlegte dieser 1788 den Zoll an der Alten Landstraße von Alt-Rahlstedt nach Höltigbaum. Der Name Höltigbaum, plattdeutsch »Hölkboom«, bedeutet so viel wie Schlagbaum oder Haltbaum. Höltigbaum wurde Zollstation und gehörte fortan zu den einnahmestärksten Zollstellen im Amt Trittau. Weil viele Frachtwagenfahrer versuchten, den Zoll zu umgehen, indem sie über Stapelfeld fuhren, wurde dort ebenfalls ein Schlagbaum aufgestellt.

Bis 1837 blieb der Zoll in Höltigbaum bestehen. Dann wurde er nach Rahlstedt verlegt, bevor im Jahr 1838 die Erhebung von Zoll in den Ämtern Trittau und Reinbek ganz abgeschafft wurde. Zeitgleich verlor auch die Alte Landstraße an Bedeutung. Nach der Chaussierung, also dem festen Ausbau der Landstraße von Hamburg über Lübeck nach Bad Oldesloe wurde die Alte Landstraße zur eher unbedeutenden Nebenlandstraße herabgestuft.

Vom Gehöft zum Gut

Weil ihm die Einnahmen aus der Zollstelle und der Gastwirtschaft fehlten, versuchte der Pächter Kratzmann die Landwirtschaft auszuweiten und erwarb zusätzliches Land auf Neu-Rahlstedter Gebiet. Trotzdem musste er 1845 Konkurs anmelden. Das »Gehöft Höltigbaum«, wie es nun genannt wurde, wurde verpfändet und gelangte fortan in die Hände verschiedener Besitzer. So erwarb u.a. der Hamburger Kaufmann Julius Simmons 1889 Höltigbaum. Nach den Wünschen seiner Frau ließ dieser 1892 das prächtige Herrenhaus errichten, das wie ein Schloss anmutete, so dass der Volksmund es fortan als »Schloss Höltigbaum« bezeichnete. Man kann erahnen warum, wenn man sich das prächtige Gebäude anschaut, das noch heute von der Sieker Landstraße aus zu sehen ist. Doch auch Simmons verkauft bald wieder. Von 1854-1931 gab es insgesamt 20 verschiedene Besitzer von Höltigbaum, das mittlerweile als Gut tituiert wurde. Der letzte Besitzer, der »Amtspächter« Carl Jacobi, verkaufte das Gut 1931 schließlich an den Landkreis Stormarn.

FAD und RAD auf Gut Höltigbaum

Im Sommer 1932 wurde auf Höltigbaum dann ein Lager des Freiwilligen Arbeitsdienstes (FAD) eingerichtet.²⁾ Der Freiwillige Arbeitsdienst wurde gegen Ende der Weimarer Republik ins Leben gerufen, um Arbeitslosen eine Beschäftigung zu bieten.



Im Naturschutzgebiet Höltingbaum

◀ Auf Höltingbaum waren zunächst 50 Arbeitsdienstwillige einquartiert, die im Auftrage des Unterelbischen Vermessungswesens Vermessungen für die Deutsche Grundkarte vornahmen. Nach der Gleichschaltung durch die Nationalsozialisten wurde das Lager im Jahr 1933 auf 150 Personen vergrößert und umfangreiche Anbauten auf Höltingbaum vorgenommen. Das Lager erhielt den Ehrennamen Detlev von Liliencron, nach dem in Alt-Rahlstedt verstorbenen Dichter. 1935 ging der Freiwillige Arbeitsdienst dann im Reichsarbeitsdienst (RAD) auf. Das Arbeitsdienstlager hatte noch bis Ende 1937 Bestand. Dann wurde die Abteilung komplett nach Dithmarschen verlegt und ein Teil des Höltingbaums an den Hamburger Kaufmann Wilhelm Grothe verkauft.

Höltingbaum als Exerzierplatz und Hinrichtungsort

Hamburg sollte nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten und der Wiedereinführung der Wehrpflicht zu einem der größten Truppenstandorte in

Deutschland ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang wurden die Lettow-Vorbeck-Kaserne (1934-35), die Boehn-Kaserne (1936-37) und die Graf-Goltz-Kaserne (1938-39) errichtet. Parallel dazu begann man, auf Höltingbaum einen Schieß- und Truppenübungsplatz einzurichten. Der Kreis Stormarn verkaufte dafür einen Teil seines Besitzes an Höltingbaum an den Wehrfiskus. Zusätzlich vergrößerte man das Areal durch Landankäufe bzw. Enteignungen Stapelfelder Bauern.

Im Jahr 1940 begann ein trauriges Kapitel auf Höltingbaum.³⁾ Auf den Schießständen des Übungsplatzes wurden beginnend mit dem Jahr 1940 bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges mindestens 330 Wehrmachtsangehörige und auch Kriegsgefangene brutal hingerichtet. Die Todesurteile fällten Kriegsgerichte der Wehrmacht in Hamburg. Fahnenflucht oder »Wehrkraftzersetzung« wurden meist als Gründe angeführt. Soldaten der umliegenden Kasernen bildeten die Hinrichtungskommandos.

Noch kurz vor Kriegsende, am 28. April 1945, fanden die letzten Exekutionen statt. Ein Gedenkstein am Eingang des heutigen Gewerbegebietes Neuer Höltigbaum erinnert an die Greuelthaten.

Flüchtlinge, Altersheim und Truppenübungsplatz

Nachdem das Gutshaus Höltigbaum nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst als Flüchtlingsunterkunft diente, richtete man hier 1948 ein Altersheim ein. Dies hatte bis 1970 Bestand. Der Teil des Höltigbaums, auf dem sich der Truppenübungsplatz befand, lag zunächst brach. Die Bundeswehr nahm das Gelände 1958 dann wieder als Truppenübungsplatz in Betrieb. Betonstraßen wurden angelegt und ein großes Munitionsdepot gebaut. 1963 und 1965 vergrößerte man das Areal um insgesamt 180 ha, und wieder waren es Stapelfelder Bauern, die Land abgeben mussten. Nach dem Ende des Kalten Krieges gab die Bundeswehr den Standort schließlich 1992 endgültig auf.

Das Naturschutzgebiet Höltigbaum

Heute ist der Höltigbaum Naturschutzgebiet und stellt ein gelungenes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit dar. Seit 1998 ist die Freie und Hansestadt Eigentümerin der hamburgischen Flächen und das Amt Siek des schleswig-holsteinischen Teiles. Das Naturschutzgebiet Höltigbaum bildet einen Verbund mit dem Stellmoorer und Ahrensburger Tunneltal. Es zeichnet sich insbesondere durch großflächige Grasfluren aus und ist geprägt durch das enge Nebeneinander von offenen Grünflächen, Verbuschungen, Waldstücken und Feuchtgebieten. Um diese offenen Landschaftsstrukturen zu erhalten, wird das Areal groß-

flächig naturnah im Modellprojekt »Halboffene Weidelandschaft« mit Galloway-Rindern beweidet. Seit kurzem bietet das neue Informationszentrum Am Eichberg im Herzen des Naturschutzgebietes allen Besuchern eine Anlaufstation.

■ Oliver Mesch

Der Artikel ist aus dem Jahrbuch 2009 Kreis Stormarn entnommen.

Quellennachweis:

- 1) Vgl. Möller, Dietmar, *Unser Oldenfelde, Hamburg 1996, S. 222-236. Hier findet sich eine grundlegende und detaillierte Beschreibung der Besitzverhältnisse auf dem Höltigbaum.*
- 2) *Zum FAD/RAD auf Höltigbaum grundlegend und ausführlich Lotter, Ehrhart, Das Arbeitsdienstlager Höltigbaum 1932-1937, in Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur 2007, S. 52-62*
- 3) *Zu den Hinrichtungen auf Höltigbaum grundlegend Auer, Georg, »... und es wird auf Todesstrafe erkannt«. Hinrichtungen von Wehrmachtsangehörigen auf dem Schießstand Höltigbaum, in: Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur 2002, S.28-35.*



To'n Johreswessel makt man een Fatt oopen, so weer dat tominn's fröher so. Dor güng man to'n Danzen in een groot Danzlokal. Üm dat oole Jahr mit veel Remmi-Demmi villicht ook, orrer meers- tens mit een gooden Swips un veel Swung üm de Eck to bringen un dat nee'e Jahr, ganz fröher Mol mit een nee'e Bruut orrer looterhenn mit sien Fro örnig to begrü- ten. Dat weer ook all'ns good un schön un so'n Fier duurde meist jümmer bit in de Moor'ntiet. Dor wurd bi handmookte Musik (Livekapell) danzt, scheekert, drun- ken, eeten, man weer vergnöögt, hett veel licht un mennigeen örnigen Witz to'n bes- ten geewen.

So gegen Moor'n güng dat denn los. Wi kom't wi no Huus? Stunn eegens all fast, natürlich mit een Taxi, wenn dat denn blots ni so lange duur'n schull bit de Taxe keem, denn een eegen Auto harr'n wi no ni un weer bi so'n Allohol-Fier ook ni pass- lich, offwoll fröher no ni so veel von de Polizei kontroleert wurd. So gegen Klock veer Moor'ns schull'n wi denn no goode 2-3 Stün'n up dit blöde Taxi tööwen. Nee, dor wull he sien Fro un sien Frün'n ni up luur'n, se woll'n sick denn man glick's up'n Padd moken, denn dat Lokal wurd ook bold dicht

mokt un Buten stohn bi öwer 10 Grod Mi- nus dat wull'n se denn ook ni.

No Huus to weer'n dat so bummelig 5 Kilometer, ober mit soo'n rech'n Seegang, Swips, no denn veelen Allohol jümmer Zick- Zack öwer de Stroot, dor kun'n dor ook woll 8 bit 10 Kilometer ut warr'n.

Eers harr'n se sick jo no veel to vertellen, dat dat jo een muie Fier weer un se hebbt lestert öwer denn Een' orrer Annern wi duun he weer un dat emm dat denn woll annern slecht gohn schöll. Weer dor all'ns een nee'e Bruut orrer Brögamm affsleept hett, vörnehmlich all'ns wat to'n Lachen weer un wo man sick so richtig öwer ut- looten kunn. Man weer nu no warm un keem ook good vörran. De Wech no Huus güng öwer verieste Strooten, in stirnkloore Nacht un de Wind keem ni foss, ower zie- belte ieskoolt ut Oost an Nääs, Oohrn un Han'n. De Fööt wuur'n to lesklumpen froor'n, dor weer keen Geföhl mehr in, man harr jo blots de Danzschooh an mit de dünne Leddersool – wegen dat beetere Danzgeföhl. Ower föör buuten bi dissen Frost weer dat öwerhoopt nix. De oosige Küll truuk so langsam de Beenen rupp, so dat een dat Loopen jümmer stuurder full. Twüschenin füng de Een orrer Anner an



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen



Flurp-Dienst • Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Tran-
floristik • Kränze • Grabb-
lege



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



to Fluchen un to Schimpen »Oh, weer' wi doch blots bi dat Lokal bleewen, harrn wi doch blot's up dat Taxi tööwt, dat makt wi tokomen Johr ni nich wedder – kummt ni in Froog«! Wi geern weer man jetzt to Huus in sien warme Heia un woll sien Swips utsloopen!

Ower man weer ünnerweegs up'n Wech no Huus un dat wurd jümmer köölicher, de Wech nehm un nehm keen En'n, so dat man sick all Moot to snackt hett un seggt hett »Nu no üm de nächste Eck un denn no een Kilometer, denn sünd wi endlich dor, da is jo ni mehr so wiet, denn kannst dat Huus ook all bold sehn.« Ower bit dorenn weer dat jo no wiet, wenn' ne dor an denkst, dat du jo in dien Dunast jümmer in Zick-Zack loopst deist, denn ward de Wech jo no Mol so lang.

Nee, nee, dat hebbt se sick jo swoor'n dat makt se tokomen Johr anners!

Na dat no Huus henn loopst hett denn jo so meist tweeunhalw Stün'n düürt un mit't Taxi föör twintig orrer dartig Mark weer'n se in'n knappe halwe Stün'n to Huus wee'n, ower se weer'n nu dörch de veele Küll woller'n beeten Nüchtern wurr'n – meenen se tominn's. Nu gau in't Bett un dor güng nu de Reis eers richtig los. In dat warme Bett inkuschelt, füng de Moog an to rebeleer'n un in'n Kopp güng dat Rund as up'n Karussell. Een von de leer'n Sluck un Beer weer woll all schlecht wee'n. Un denn gau no Tante Meier un kontrolliert wat du all'ns Eeten un Drunken hest. Güng

di denn oosig schlecht. Hest blot's no dacht, wenn dat man ni no slimmer ward un denn woller to Bett. Bit du denn in'n Sloop komet büsst, weer dat no heel umruhig un gorni so schön hest no mennig Reis mookt, du kunnst meist ni leewen un starben.

Un dat all'ns schull nu een gooden Jahreswessel, een gooden Jahresanfang wee'n, mit all de Küll inne Nacht, mit de Pien in'n Kopp un in'n Moog – ick weet ni – dat kann ick mi ook anners vörstellen – orrer? Ower de Minsch is so verrückt, wenn he'n beeten Allohool hat hett un up de Minscheit loslooten ward – ower dat mach ni all so gohn wee'n – de könnt no us Meenen ni mitsnacken – orrer!

■ Peter Berndt

Die Zeit

*Sie ist nicht blau, nicht rot, nicht bunt.
Sie ist die Zeit, na und?*

*Sie kann nicht hüpfen und nicht rufen,
Doch sie hat Stufen.*

*Sie schreitet immer dir voran
Und schaut sich um so dann und wann,
Ob du ihr folgst, wie es der Brauch
Und du – du tust es auch.*

*Wird es dir manchmal auch zur Qual.
Du hast ja keine andre Wahl.*

*Du folgst ihr artig bis ins Grab
Und du hast selten – Zeit gehabt.*

■ Karla Irmisch

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

Der Schneewinter 1979 in Stormarn im Spiegel von Ortschroniken

Die zahlreichen Ortschroniken berichten nur sehr wenig über die Schneekatastrophe in Stormarn im Februar 1979. Es waren die Freiwilligen Feuerwehren, die damals die Hauptlast getragen haben, und deren Tätigkeitsberichte – Hauptquelle für die Chronikschreiber – sind überall sehr knapp und karg. Das ehrt die Feuerwehrkameraden, die durchweg Frauen und Männer der Tat aber viel weniger des großen Wortes sind.

So heißt es in der Chronik zum 100-jährigen Bestehen des Kreisfeuerwehrverbandes im Jahre 1992, dass der Schneenotstand in Schleswig-Holstein im Januar und Februar 1979 auch für die Stormarner Wehren anstrengende Sondereinsätze gebracht hat. Die Freiwillige Feuerwehr Ahrensfelde berichtet über die Schneekatastrophe, dass die Straßen im Ort mit dem alten hölzernen Schneepflug freigehalten wurden. Bei der Feuerwehr Hoisdorf heißt es unter der Überschrift »spektakuläre Einsätze« ganz lapidar: Februar 1979, vier Tage Schneeräumen.

Richtig dramatisch klingt dagegen der Bericht der Ortswehr Fischbek in der Chronik Elmenhorst, wo es heißt: 1979 zwei Katastrophenschutz Einsätze. Sämtliche Wege und Straßen wurden nach eingeschneiten Menschen, Tieren und KFZ ab-

gesucht. Viel weniger aufregend geht es dann weiter: Die Kameraden der Wehr befreiten Wege und Dächer von zu großen Schneemassen.

Die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf berichtet nichts über Schnee Einsätze in ihrer Chronik zum 100-jährigen Bestehen 1996, aber der damalige Wehrführer Armin Dietrich berichtet aus seiner Erinnerung an die Tage im Februar 1979: Es begann damit, dass die Großhansdorfer der Sieker Wehr zu Hilfe kamen und die Zufahrt von der Autobahn nach Siek freiräumen halfen, so dass die Straße wenigstens einspurig befahrbar war. Die Straßenräumarbeiten im Ort hat die Wehr zusammen mit dem Bauhof der Gemeinde vorgenommen. Dabei musste der tiefliegende Apelsweg, draußen gegenüber dem alten Bahnhof Beimoor, von dem Radlader einer Hoisdorfer Baufirma freigeschoben werden. Zuvor war dieses Fahrzeug auf dem hochliegenden, total vereisten Weg beim Bradenhoff, kurz vor der Hoisdorfer Autobahnbrücke, in den Graben gerutscht. Alle Versuche der Großhansdorfer Feuerwehr, ihn mit der Seilwinde ihres Löschfahrzeuges wieder herauszuziehen, waren vergeblich. Erst ein Bergungspanzer der Bundeswehr brachte den Radlader wieder aus dem Graben heraus. Den Panzer zu bekommen war nicht einfach, es bedurfte der Intervention höherer Stellen, ehe die



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 0 41 02 / 6 34 05

FAX 0 41 02 / 6 69 02

www.maleribetrieb-grossenbacher.de

Hamburger ihn in das Nachbarland fahren ließen.

Eine witzige Begebenheit war dem Wehrführer noch eingefallen: In der Straße Wöhrendamm war ein VW-Käfer mitten auf der Fahrbahn steckengeblieben. Den brachte die Feuerwehr von der Fahrbahn weg und setzte ihn in den hohen Schnee am Straßenrand. Dort hat er wie ein Denkmal gestanden, bis die Schneeschmelze ihn wieder auf den Boden brachte. Lebhaft erinnerte sich Armin Dietrich daran, dass seine Männer damals vorbildlichen Einsatz gezeigt hatten, viel mehr als der normale, ehrenamtliche Dienstplan es gefordert hat.

■ Joachim Wergin

Mit Hut

*So klein
mit Hut
das war man früher
wenn man etwas
ausgefressen hatte
zum Beispiel was mit Geld
und zurechtgestutzt worden war
und man musste natürlich
bezahlen dafür
Und das war gut so*

*So groß
mit Hut
sind sie noch heute
die das alles
ausgefressen haben
zur Zeit das mit den Banken
und nicht zurechtgestutzt
worden sind
und sie bekommen
sogar bezahlt dafür
Und das ist schlimm so*

Mit und ohne Hut

■ Dieter Klawan

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 34
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 12
Becker, Raumausstatter	S. 5
Bentien, Steinmetz	S. 47
Cosmetique-Lounge, G. Thiele	S. 8
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 22
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 41
DRK-Sozialstation	S. 12
Dupierry, Restaurator	S. 34
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Feuerhaus, Öfen	S. 6
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 22
Greßmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 42
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 8
Holzberger, Blumen	S. 40
Illing, Taxenservice	S. 12
Immobilien-Consulting	S. 6
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Krohn, Heizung	S. 34
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 4
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt	S. 10
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel	S. 2
Rieper, Schreibwaren	S. 16
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 13
Rünzel, Hörgeräte	S. 10
Schelzig, Steuerberater	S. 10
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen	S. 16
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 5

Termin-Übersicht

- S. 3 **Sa. 14.02.09**, 9:00 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Ahrensburg
- S. 16 **Sa. 14.02.09**, 19:30 Uhr, Augustinum
Mölln: Feuerwehrorchester
- S. 4 **Sa. 14.02.09**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater »Rose und Walsh«
- S. 15 **Mo. 16.02.09**, 15 Uhr, Rosenhof 2:
Senioren-Union Mitgl.-Versammlg.
- S. 5 **Sa. 21.02.09**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Capricho español
- S. 14 **Sa. 21.02.09**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Lions Land-Party
- S. 11 **Di. 24.02.09**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Vortrag »Osmanisches Reich«
- S. 5 **Mi. 25.02.09**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdüütsch Runn
- S. 11 **Do. 26.02.09**, 18:00 Uhr, Rosenhof 1:
Vortrag »Pyramiden von Gizeh«
- S. 13 **Fr. 27.02.09**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Oldtime-Jazz
- S. 5 **Sa. 01.03.09**, 10:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: Kantatengottesdienst
- S. 15 **Sa. 07.03.09**, 16:15 Uhr, U-Großhans-
dorf: Operettengala Laeiszhalle
- **Sa. 21.03.09**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: 1. Jazzfestival



Foto: Dieter Klawan



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

09.01. = A	20.01. = A	31.01. = A	11.02. = A	22.02. = A	05.03. = A
10.01. = B	21.01. = B	01.02. = B	12.02. = B	23.02. = B	06.03. = B
11.01. = C	22.01. = C	02.02. = C	13.02. = C	24.02. = C	07.03. = C
12.01. = D	23.01. = D	03.02. = D	14.02. = D	25.02. = D	08.03. = D
13.01. = E	24.01. = E	04.02. = E	15.02. = E	26.02. = E	09.03. = E
14.01. = F	25.01. = F	05.02. = F	16.02. = F	27.02. = F	10.03. = F
15.01. = G	26.01. = G	06.02. = G	17.02. = G	28.02. = G	11.03. = G
16.01. = H	27.01. = H	07.02. = H	18.02. = H	01.03. = H	12.03. = H
17.01. = J	28.01. = J	08.02. = J	19.02. = J	02.03. = J	13.03. = J
18.01. = K	29.01. = K	09.02. = K	20.02. = K	03.03. = K	14.03. = K
19.01. = L	30.01. = L	10.02. = L	21.02. = L	04.03. = L	15.03. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0

G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
J = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

TERMINNE NOTDIENSTE

TERMINNE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIENT
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Anonyme Bestattungen für Jedermann?

Es ist zu empfehlen, dass jeder, der nach seinem Tode eine Urnenbestattung anonym oder zur See wünscht, dies zu Lebzeiten schriftlich verfügt. Entsprechende Vorsorge bzw. Verfügungspapiere können Sie bei uns kostenlos anfordern. Auch Informationen über Kosten und einen Ratgeber für den Trauerfall erhalten Sie mit den Unterlagen.

Greßmann & Timmermann Bestattungen

04102 / 23 92 12

Großhansdorf / Ahrensburg

z.B. anonyme Seebestattung inkl. Sarg, Überführung, Einäscherung inkl. 19% MwSt. 1.650,00 € oder anonyme Urnenbeisetzung auf dem Friedhof für 1.510,00 €.

Auch eine Patientenverfügung „Der Malteser“ erhalten Sie über uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, E-Mail Peed.Berndt@t-online.de
Verlag, Anzeigen und Vertrieb: TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, E-Mail Krumm@typografik-rk.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. +Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je

Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe März 2009:
27. Februar; Redaktionsschluss: 16. Februar.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

**Ihre
Gemeinde
heißt
Großhansdorf.**

**Ihr
Hausmakler
heißt
Kiesler
Immobilien.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de